

MODULHANDBUCH ZUM STUDIENGANG
WIRTSCHAFTSINFORMATIK (BACHELOR OF SCIENCE)
FAKULTÄT INFORMATIK

Stand: Oktober 2015



Inhalt

1. Studienabschnitt	5
Modulbezeichnung: Modul 1: Mathematik und Statistik“	6
Lehrveranstaltung: "Mathematik I"	8
Lehrveranstaltung: "Mathematik II"	9
Lehrveranstaltung: „Statistik“	10
Modulbezeichnung Modul 2: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“	11
Lehrveranstaltung: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“	12
Modulbezeichnung Modul 3: „Programmierung I“	13
Lehrveranstaltung: "Programmierung 1 "	14
Lehrveranstaltung: „Algorithmen und Datenstrukturen“	15
Modulbezeichnung Modul 4: Programmierung II.....	16
Lehrveranstaltung: „Programmierung 2“	17
Modulbezeichnung Modul 5: „Betriebswirtschaftslehre“	18
Lehrveranstaltung: "Betriebswirtschaftslehre I"	20
Lehrveranstaltung: "Betriebswirtschaftslehre II"	21
Lehrveranstaltung: BWL III (Grundlagen des Marketing)	22
Modulbezeichnung Modul 6: „Rechnungswesen“	23
Lehrveranstaltung: „Rechnungswesen I“	24
Lehrveranstaltung: „Rechnungswesen II“	25
Modulbezeichnung Modul 7: „Fachübergreifende Kompetenzen“	26
Lehrveranstaltung: "Einführung in IT- und Wirtschaftsrecht"	27
Lehrveranstaltung: "Englisch"	28
2. Studienabschnitt	29
Modulbezeichnung „Informationsmanagement“	30
Lehrveranstaltung Informationsmanagement	31
Modulbezeichnung: „Rechnernetze“	32
Lehrveranstaltung: Rechnernetze.....	33
Modulbezeichnung: „Unternehmensführung“	34
Lehrveranstaltung: „Unternehmensführung“	35
Modulbezeichnung: „Anwendungssysteme“	36
Lehrveranstaltung: „Anwendungssysteme“	37
Modulbezeichnung „Datenbanksysteme“	38
Lehrveranstaltung: „Datenbanksysteme“	39

Modulbezeichnung: „Software Engineering“	40
Lehrveranstaltung: "Software Engineering"	41
Modulbezeichnung: „IT-Marketing“	42
Lehrveranstaltung: „IT-Marketing“	43
Modulbezeichnung: „Projektmanagement“	44
Lehrveranstaltung: „Projektmanagement“	45
Modulbezeichnung: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“	46
Lehrveranstaltung: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“	47
Modulbezeichnung: „Unternehmensplanspiel“	48
Lehrveranstaltung Unternehmensplanspiel	49
Modulbezeichnung: „IT-Sicherheit und Datenschutz“	50
Lehrveranstaltung: „IT-Sicherheit und Datenschutz“	51
Modulbezeichnung: „Schlüsselqualifikationen“	52
Lehrveranstaltung: „Gesellschaftliche Aspekte“	53
Lehrveranstaltung: „Präsentationstechnik und wissenschaftliches Arbeiten“	54
Modulbezeichnung: „Vertiefung Informationsmanagement“	55
Lehrveranstaltung: Vertiefung Informationsmanagement I – Geschäfts-prozessmanagement	56
Lehrveranstaltung: Vertiefung Informationsmanagement II – International Information Management (held in English)	57
Modulbezeichnung: „Vertiefung Anwendungssysteme“	58
Lehrveranstaltung: „Vertiefung Anwendungssysteme I“	59
Lehrveranstaltung: „Vertiefung Anwendungssysteme II“	60
Modulbezeichnung: „Vertiefung Unternehmensführung“	61
Lehrveranstaltung: „Vertiefung Unternehmensführung I Business Intelligence“	63
Lehrveranstaltung: „Vertiefung Unternehmensführung II – Existenzgründung und Innovationsmanagement“	64
Modulbezeichnung: „Vertiefung Datenbanksysteme“	65
Lehrveranstaltung: Vertiefung Datenbanksysteme I „Datenbankgestützte Anwendungsprogrammierung“	66
Lehrveranstaltung: Vertiefung Datenbanksysteme II „Semantik in Datenbanksystemen“	67
Modulbezeichnung: „Vertiefung Multimedia- und Kommunikationssysteme“	68
Lehrveranstaltung: Vertiefung Multimedia- und Kommunikationssysteme I.....	69
Lehrveranstaltung „Vertiefung Multimedia- und Kommunikationssysteme II“	70
Modulbezeichnung: „Schlüsselqualifikationen“	71
Lehrveranstaltung: „Motivation und Selbstmanagement“	74

Lehrveranstaltung: „Konfliktmanagement“	75
Lehrveranstaltung: „Rhetorik I“	76
Lehrveranstaltung: „Teamarbeit“	77
Lehrveranstaltung: „Zeitmanagement“	78
Seminar zum Praktikum	80
Modulbezeichnung „Bachelorarbeit“	81

1. Studienabschnitt

Modulbezeichnung: Modul 1: Mathematik und Statistik“

Lage im Curriculum: 1. und 2. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Beyer

Kreditpunkte: 11 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Mathematik I:

Die Studierenden lernen die Methoden der linearen Algebra bei technisch-wissenschaftlichen Fragestellungen anzuwenden. Sie erhalten Grundlagenwissen in angewandter, höherer Mathematik und lernen mathematische Problemstellungen zu strukturieren und deren Lösung zu bestimmen. Weiterhin werden sie an die Anwendung und Formulierung von Algorithmen herangeführt. Die Studierenden können die eingeführten Lösungstechniken auf konkrete praktische Problemstellungen anwenden.

Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden in einen anwendungsbezogenen Kontext gestellt. Mit der Vektor- und Matrizenrechnung werden z.B. geometrische Transformationen und Projektionen in und zwischen 2D- und 3D-Räumen umgesetzt. Diese werden im Bereich der graphischen Datenverarbeitung insbesondere der Bilderzeugung und Manipulation sowie der digitalen Bildverarbeitung benötigt.

Mathematik II:

Die Studierenden lernen den axiomatischen Aufbau einer Wissenschaft am Beispiel der Grundlagen der Analysis kennen. Sie werden mit einem konsequenten und lückenlos bewiesenen Aufbau von wissenschaftlichen Aussagen vertraut gemacht. Die Inhalte der Analysis werden dabei weitestgehend in einen Anwendungskontext gestellt. So werden z.B. Relationen mit Datenbanken in Beziehung gesetzt. Mit Hilfe der komplexen Zahlen werden Drehungen berechnet, welche in der Computergraphik benötigt werden. Die Differentialrechnung wird zur Diskussion von Geschwindigkeitsberechnungen und der Parametrisierung von Bezier-Kurven eingesetzt. Transzendente Funktionen werden in Beziehung mit Implementierungen des Moduls Programmierung eingeführt. Die Studierenden werden auf diese Weise daran herangeführt, die Methoden der Analysis für konkrete Problemstellungen einsetzen zu können.

Statistik:

Die Studierenden lernen die spezielle Axiomatik in der Statistik kennen. Durch die Auswertung statistischer Erhebungen erkennen sie die Bedeutung der notwendigen Grundbegriffe wie Ereignis, Wahrscheinlichkeit und Verteilungsfunktion. Auf dieser Basis

können sie beschreibende Statistiken auswerten und richtig deuten. Die Studierenden werden an das korrekte Durchführen von statistischen Tests herangeführt und lernen, diese richtig auszuwerten.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Durch eine enge Verbindung von mathematischen Methoden und Anwendungen wird eine Transfertätigkeit unterstützt. Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, mathematische Modellierungen zur Lösung von Problemen der Berufspraxis einzusetzen.

Literaturhinweise:

Mathematik I:

- „Moderne Matrix-Algebra“ - Schmidt, Karsten, Springer Verlag, Berlin, 2006
- „Lineare Algebra“ - Anton, Howard, Verlag Spektrum d. Wiss., Heidelberg., 2002
- „Lehr- u Übungsbuch Mathematik für Informatiker“ - Preuß, Wolfgang,
Fachbuchverlag, Leipzig
- „Mathematik für Informatiker Bd 1“ - Teschl, Gerald, Springer, Berlin, 2006
- „Linear Algebra“ - Strang, Gilbert, Third Edition, Wellesley, 2003
- „Lineare Algebra“ - Beutelspacher, Albrecht, Viewegverlag, 2000
- „Lineare Algebra“ - Manteuffel, u.a., Teubner, 1989
- „Lineare Optimierung“ - Seiffart, Manteuffel, Teubner, 1974
- „Übungsaufgaben zur linearen Algebra und linearen Optimierung“ - Pforr, u.a.,
Teubner, 1990
- „Algebra“, Aufgaben und Lösungen - Recknagel, Gerd

Mathematik II:

- „Mathematik: Ein Studienbuch für Ingenieure, Bd.1, Bd. 2“ - Leupold W., u.a, Fachbuchverlag, Leipzig, 2004
- „Lehrbuch der Analysis“ Heuser, Harro, Teubnerverlag, 2003
- Preuß, Wolfgang „Lehr- u Übungsbuch Mathematik für Informatiker“, Fachbuchverlag, Leipzig
- Königsberger, Konrad „Analysis, Bd. 1, Bd. 2“, Springer, 2003, 2004
- Teschl, Gerald „Mathematik für Informatiker“ Bd. 1 und 2, Springer, Berlin, 2006
- „Analysis“, Aufgaben und Lösungen - Recknagel, Gerd

Statistik:

- Hartung, Joachim., Statistik, Oldenbourg Verlag, München 2009
- Dufnerm, J., Jensen, U., Schumacher, E., Statistik mit SAS, Teubner-Verlag, Wiesbaden 2004
- Puhani, Josef, Statistik, LexikaVerlag, Eibelstadt 2005
- Matthäus, W-G, Schulze, J., Statistik mit EXCEL, Vieweg-Teubner, Wiesbaden 2011

Lehrveranstaltung: "Mathematik I"

Lage im Curriculum: 1. Semester

Verantwortlicher: Gerd Recknagel

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand:

Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden;

Selbststudium 60 Stunden;

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Vektor- und Matrixalgebra
- Lineare Gleichungs- und Ungleichungssysteme
- Lineare Optimierung
- Faktorisierung von Matrizen, Inverse Matrix und Pseudoinverse
- Vektorräume, Algebraische Strukturen und Lineare Abbildungen
- Orthogonalität, Projektionen, Kleinste Quadrat Approximation
- Determinanten
- Eigenwert-Probleme

Medienformen: Tafelvorlesung, Folien, Computerdemonstrationen (MATLAB), Tafelübung

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: "Mathematik II"

Lage im Curriculum: 2. Semester

Verantwortlicher: Gerd Recknagel

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (2 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 3 CP

Zeitaufwand:

Kontaktzeit/Präsenzstudium: 45 Stunden;

Selbststudium 45 Stunden;

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 25 Stunden

Lehrinhalte:

- Logik, Mengenlehre und Zahlen
- Komplexe Zahlen
- Relationen, Abbildungen, Funktionen
- Allgemeine Eigenschaften von Funktionen sowie Eigenschaften spezieller Funktionen
- Zahlenfolgen und Grenzwerte von Zahlenfolgen
- Reihen insbesondere unendliche Reihen und Potenzreihen
- Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen
- Differentialrechnung von Funktionen einer reellen Veränderlichen
- Mittelwertsatz, Kurvendiskussion und Extremalprobleme
- Integralrechnung von Funktionen einer reellen Veränderlichen
- Anwendung der Integralrechnung, Kurven-, Flächen- und Volumenberechnung
- Differential- und Integralrechnung von Funktionen mehrerer Veränderlicher
- Differentialgleichungen

Medienformen: Tafelvorlesung

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: „Statistik“

Lage im Curriculum: 1. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Beyer

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (2 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 3 CP

Zeitaufwand:

Kontaktzeit/Präsenzstudium: 45 Stunden;

Selbststudium 45 Stunden;

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 25 Stunden

Lehrinhalte:

- Zufällige und deterministische Vorgänge
- Beschreibende Statistiken
- Diskrete Wahrscheinlichkeitsräume, Berechnung von Wahrscheinlichkeiten
- Spezielle diskrete Verteilungen: Binomialverteilung, Hypergeometrische Verteilung
- Gesetz der großen Zahlen, Zentraler Grenzwertsatz, Tschebyscheff-Ungleichung
- Normalverteilung
- Hypothesentests zur Normalverteilung
- Bayessche Formel
- Lineare Regression

Medienformen: Tafelvorlesung + Programm-Demonstrationen, Übungen am PC

Leistungsnachweis: Klausur am PC

Modulbezeichnung Modul 2: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“

Lage im Curriculum: 1. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Schaffung von Grundwissen zu Gegenstand und Fachgebieten der Wirtschaftsinformatik; Kenntnis der Ziele und Aufgaben des Informationsmanagements; Fähigkeiten zur Beurteilung der Potenziale betrieblicher Informationstechnologie (IT) in der Arbeitswelt; Aneignung von Verfahren zur Analyse und Gestaltung betrieblicher IT; Kenntnis relevanter, betrieblicher Standardsoftware

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

In praktischen Projekten, die Gegenstand der Übung sind, werden Kompetenzen im Projektmanagement erworben: Die Studierenden entwickeln in Gruppen Projekte, definieren Ziele, Risiken, Ressourcen, Organisationsformen und eingesetzte Methoden und Werkzeuge. Sie entwerfen, erläutern und bewerten die angewandten Projektmanagementprozesse.

Literaturhinweise:

Hansen, H. R./Neumann, G. (2005): Wirtschaftsinformatik I. 9. Aufl., Stuttgart.

Hass, B./Walsh, G./Kilian, Th. (Hrsg.) (2008): Web 2.0 – Neue Perspektiven für Marketing und Medien; Springer Verlag Heidelberg

Kollmann, T. (2013): E-Business, Gabler Verlag Wiesbaden

Meier, A./Stormer, H. (2008): eBusiness & eCommerce - Management der digitalen Wertschöpfungskette; Springer Verlag Heidelberg, 2. Auflage

Mertens, P. et al. (2004): Grundzüge der Wirtschaftsinformatik. 9. Aufl., Heidelberg

Stahlknecht, P./Hasenkamp, U. (2004): Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 11. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York

Wirtz, B. W. (2013): Electronic Business; Gabler Verlag Wiesbaden, 4. Auflage

Lehrveranstaltung: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“

Verantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übungen (1 SWS)

Kreditpunkte: 4 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Gegenstand und Begriffe der Wirtschaftsinformatik; Rechnerarchitektur und Datenmanagement; Datenorganisation; ERP und operative Anwendungssysteme; Elektronischer Datenaustausch – eBusiness; Branchenneutrale operative Systeme; Branchenspezifische operative Systeme; Führungsinformations- und Planungssysteme; Querschnittssysteme; Systemauswahl und –bewertung; Sicherheitsaspekte bei der Gestaltung betrieblicher IT; Projekt- und Changemanagement

Medienformen: Overhead, PowerPoint-Folien

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung Modul 3: „Programmierung I“

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cebulla

Kreditpunkte: 15 CP

Voraussetzungen: Kenntnisse in einer Programmiersprache sind von Vorteil

Kompetenzen:

Programmierung 1:

Die Studierenden lernen die grundlegenden Programmierkonzepte der modernen Programmiersprache Java kennen. Sie lernen, diese problemorientiert und zur Umsetzung eigener Lösungsideen anzuwenden. Sie lernen eine moderne Entwicklungsumgebung (Netbeans) kennen und beherrschen grundlegende Fertigkeiten der Softwareentwicklung (z.B. Coding, Refactoring, Fehlersuche, Testen, Debugging). Sie können über diese Themen mit anderen kommunizieren.

Algorithmen und Datenstrukturen:

Die Studierenden lernen grundlegende abstrakte Konzepte der Programmierung (Algorithmen und Datenstrukturen) kennen und problemorientiert anzuwenden. Sie können die Eignung dieser Konzepte für verschiedene Anwendungen bewerten und ihre Entwurfsentscheidungen entsprechend begründen. Sie können vorgegebene Algorithmen anpassen und Aufwandsabschätzungen vornehmen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Das Modul *Programmierung I* legt die entscheidende Grundlage für das Fachwissen und die Fachkompetenz IT-bezogener Berufsbilder. Beinahe alle Inhalte des folgenden Studiums basieren mehr oder weniger direkt auf den Inhalten dieses Moduls.

Literaturhinweise:

Aho, Hopcroft, Ullmann, Data Structures and Algorithms, Addison-Wesley 1983

Cormen, Leiserson, Rivest, Stein, Algorithmen – eine Einführung, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2007

Sedgewick, Algorithms, 4. Auflage, Addison-Wesley, 2011

Pepper, Programmieren lernen – eine grundlegende Einführung mit Java, Springer 2007

Lehrveranstaltung: "Programmierung 1 "

im Modul „Programmierung I“

Lage im Curriculum: 1. Semester

Verantwortlicher: Dr. Michael Cebulla

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

In der Vorlesung wird eine detaillierte Einführung in die grundlegenden Konzepte der Programmiersprache Java gegeben:

- Grundlagen, Java-Architektur
- Elementare Datentypen
- Kontrollstrukturen (mit Berücksichtigung von Ausnahmebehandlungen)
- Programmieren mit Arrays und Strings
- Grundlagen der Objektorientierung: Klassen, Objekte, Interfaces, abstrakte Klassen
- Vererbung und Polymorphie (Overriding, overloading)
- Packages und Sichtbarkeit
- Grundlagen von Swing

Medienformen: Tafel, elektronische Präsentation, Demonstrationsprogramme, Übungen am Rechner

Leistungsnachweis: Klausur am Rechner

Lehrveranstaltung: „Algorithmen und Datenstrukturen“

im Modul „Programmierung I“

Lage im Curriculum: 2. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cebulla

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Algorithmik, O-Notation
- Suchen und Sortieren
- Rekursion als Programmiertechnik
- Datenstrukturen: Listen, Mengen, Stacks, Queues, Bäume, Graphen
- Programmieren mit den Java Container Klassen
- Umsetzung der Konzepte in Java

Medienformen: elektronische Präsentation, Demonstrationsprogramme, Übungen am Rechner

Leistungsnachweis: Klausur am Rechner

Modulbezeichnung Modul 4: Programmierung II

Lage im Curriculum: 2. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cebulla

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Einführung in die Programmierung 2:

Die Studierenden lernen die aktuellen Möglichkeiten der objektorientierten Programmierung in Java kennen. Sie lernen, diese problemorientiert und zur Umsetzung eigener Lösungsideen anzuwenden, um kleinere objektorientierte Anwendungen aufzubauen. Sie können über diese Themen mit anderen kommunizieren.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Das Modul *Programmierung II* komplettiert die Vermittlung des grundlegenden Fachwissens und der Fachkompetenz IT-bezogener Berufsbilder. Beinahe alle Inhalte des folgenden Studiums basieren mehr oder weniger direkt auf den Inhalten dieses Moduls.

Literaturhinweise:

B Knuth, The Art of Computer Programming, Mehrere Bände, Pearsons 2011

Lehrveranstaltung: „Programmierung 2“

Lage im Curriculum: 2.Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cebulla

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

In der Vorlesung wird eine detaillierte Einführung in die weiterführenden Konzepte der objektorientierten Programmierung in Java gegeben:

- Verschachtelte Klassen, Anonyme Klassen, Closures
- Multithreading
- Netzwerkprogrammierung mit Sockets
- Ausnahmebehandlung
- Verwendung von Generics
- Ein- und Ausgabe mit Streams und Dateien
- Datenbankanbindung
- Ausgewählte Entwurfsmuster

Medienformen: Tafel, elektronische Präsentation, Demonstrationsprogramme, Übungen am Rechner

Leistungsnachweis: Klausur am Rechner

Modulbezeichnung Modul 5: „Betriebswirtschaftslehre“

Lage im Curriculum: 1. und 2. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Kreditpunkte: 15CP

Voraussetzungen:

Kompetenzen:

BWL I: Vermittlung von Kenntnissen über die grundlegende betriebswirtschaftliche Terminologie. Die Studierenden sollen die Fähigkeit entwickeln, betriebswirtschaftliche Problemstellungen im Zusammenhang mit der Rechtsformwahl, der Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Zielformulierung und Entscheidungsfindung zu erkennen und in einen unternehmerischen Zusammenhang einzuordnen. Des Weiteren sollen sie die wichtigsten grundlegenden volkswirtschaftlichen Kenntnisse erwerben.

BWL II: Die Studierenden kennen die einzelnen Schritte des Marketing-Management-Prozesses von Marketingplanung über die Realisierung bis hin zur Erfolgskontrolle. Sie haben sich ein Überblickwissen angeeignet sowie erste Erfahrungen mit Instrumenten gesammelt, die im Managementprozess zum Einsatz kommen. Ihr Wissen befähigt sie typische Problemstellungen des Marketings zu erkennen und ein idealtypisches grundlegendes Lösungsschema zielorientiert zu entwickeln.

BWL III: Die Studierenden sind in der Lage, Investitionsprojekte hinsichtlich ihrer betriebswirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit zu bewerten und fundierte Entscheidungen zu treffen. Sie beherrschen die wichtigsten Investitionskalküle, auf denen Entscheidungen basieren sowie die zugehörigen finanzmathematischen Rechenoperationen. Des Weiteren beherrschen die Studierenden die Methoden der Finanzplanung sowie die Möglichkeiten, den ermittelten Finanz- und Kapitalbedarf der Unternehmen über verschiedene Formen der Außen- und Innenfinanzierung zu befriedigen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Die Veranstaltung BWL I zielt darauf ab, einen Praxisbezug durch die Vorgabe konkreter Problemstellungen der Unternehmenspraxis und die exemplarische Erarbeitung von Lösungsvorschlägen auf Basis eines theoretischen Gerüsts zu vermitteln.

BWLI: Die Kenntnis des klassischen Instrumentariums des Marketing, der Marktforschung, Werbung, Markenführung und des Kundenbindungsmanagements sowie ein damit verknüpftes Wissen der methodischen Herangehensweise in Verbindung mit der Entwicklung zielführender Konzeptionen stellen eine zentrale Voraussetzung für den Einstieg in das Praktikum und die Berufspraxis dar.

Im Rahmen von BWL III ermöglichen es die vermittelten Kenntnisse zu Finanzierungsformen und Investitionskalkülen, die Wirtschaftlichkeit von Projekten zu beurteilen. In verschiedenen Fallbeispielen sowie in den Übungen können die Studierenden die erworbenen theoretischen Kenntnisse in praktischen Anwendungsfällen umsetzen.

Literaturhinweise:

BWL I

Schierenbeck, H. (2003): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München

Thommen, J.-P./Achleitner A.-K. (2003): Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre, Gabler, 4. Auflage, Wiesbaden

Töpfer, A. (2005): Betriebswirtschaftslehre – anwendungs- und prozessorientierte Grundlagen, Springer-Verlag, Berlin

Wöhe, G. et. al. (2013): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 25. Auflage, München

BWL II

Kroeber-Riel, W., Esch, F.-R., Strategie und Technik der Werbung, 7. Aufl., Stuttgart 2011

Esch, F.-R., Strategie und Technik der Markenführung, 5. Aufl, München 2008

Hippner, H., Wilde, K. et al, Grundlagen des CRM: Strategie, Geschäftsprozesse und IT-Unterstützung, Wiesbaden 2011

BWL III

Däumler/Grabe: Betriebliche Finanzwirtschaft; NWB-Verlag, Herne, 2008

Jahrmann: Finanzierung; NWB-Verlag, Herne, 2009

Kruschwitz, L: Finanzmathematik, 4. Auflage, Verlag Vahlen, München, 2006

Kruschwitz, L: Investitionsrechnung, 10. Auflage, Oldenbourg Verlag, München, 2005

Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 14. Auflage, Verlag Vahlen, München 2007

Rehkugler: Grundzüge der Finanzwirtschaft; Oldenbourg Verlag, München, 2007

Tebroke/Laurer: Betriebliches Finanzmanagement; Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 2005

Urban, Th./Stopka, U.: Investitionsrechnung und Finanzierung – Ein Lehr- und Übungsbuch für Bachelorstudierende. Springer Verlag, 2014

Wöhe et al.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung; Verlag Franz Vahlen, München, 2009

Lehrveranstaltung: "Betriebswirtschaftslehre I"

Lage im Curriculum: 1. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (4 SWS) und Übungen (0 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Grundlagen: Wirtschaft und ihre Elemente, Unternehmen als Gegenstand der BWL, Einteilung der BWL; Typologie des Unternehmens: Rechtsformen, Unternehmens-zusammenschlüssen, Insolvenz, Sanierung, Liquidation, Standortwahl; Unternehmensziele; Personal: Bedarfsermittlung, Beschaffung, Motivation, Entlohnung; Controlling: Funktionen, wertorientierte Unternehmensführung, Controllingbereiche und -instrumente; Organisation: Aufbau- und Ablauforganisation, Formen in der Praxis, Organisationsentwicklung; Management: Funktionen, strategisch, operativ, Unternehmenskultur und Führungsstil; Spezielle Gebiete des Managements: Informationsmanagement, Risikomanagement; Grundlagen der VWL

Medienformen: Overhead, PowerPoint-Folien

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: "Betriebswirtschaftslehre II"

Lage im Curriculum: 2. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übungen (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Grundbegriffe der Investitionsrechnung; Finanzmathematische Grundlagen: Zinsrechnung, Barwert und Endwert, Renten- und Annuitätenrechnung; Statische Investitionsrechenverfahren: Kosten-, Gewinnvergleichs- und Amortisationsrechnung; Dynamische Investitionsrechenverfahren: Kapitalwertmethode, Interne Zinssatz-Methode, Annuitätenrechnung, Berücksichtigung von Steuern; Vollständiger Finanzplan; Innenfinanzierung: Offene und Stille Selbstfinanzierung, Finanzierung aus Abschreibungen und Rückstellungen; Außenfinanzierung: Beteiligungs-finanzierung, Kreditfinanzierung; Finanzierungssubstitute: Leasing, Verkauf von Forderungen

Medienformen: Overhead, PowerPoint-Folien

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: BWL III (Grundlagen des Marketing)

Lage im Curriculum: 2. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Das Marktumfeld von Unternehmen, Marketingplanung, Situationsanalyse: Potenzialanalyse, Konkurrenzanalyse, SWOT-Analyse; Marketingziele; Marketing-strategien: Marktfeldstrategien, Marktentwicklung, Produktentwicklung, Diversifikation, Marktstimulierungsstrategien, Präferenzstrategie, Preis-Mengen-Strategie, Marktparzellierungsstrategien, Marktsegmentierungsstrategie, Markt-arealstrategie; Marktabgrenzung, Marktsegmentierung; Marketing-Instrumente: Kommunikationspolitik, Produktpolitik, Produktinnovation, Produktvariation, Sortiments- und Programmpolitik, Produktlebenszyklus, Markenbildung, Preispolitik, Methoden der Preisfindung, Distributionspolitik, Absatzwegentscheidungen, Differenzierungen des Marketingmix, Planungstechniken zur Marketingmixfestlegung, Marketingimplementierung und Marketingcontrolling, Verknüpfung von Marketing & IT

Medienformen: Overhead, PowerPoint-Präsentation

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung Modul 6: „Rechnungswesen“

Lage im Curriculum: 1. und 2. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Kreditpunkte: 8 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Rechnungswesen I

Die Studierenden verstehen die Buchführungstechnik und können diese für einfache Anwendungen umsetzen. Sie kennen die Anforderungen an Schnittstellen zwischen der Finanzbuchhaltung und anderen Anwendungssystemen, die sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit einsetzen.

Die Fähigkeit eine „Bilanz zu lesen“ ist Voraussetzung, die Jahresabschlüsse von eigenen oder dritten Unternehmen richtig zu verstehen und angemessene Konsequenzen zu ziehen.

Rechnungswesen II:

Die Kenntnis der Kalkulationsverfahren ermöglicht es den Studierenden, den wirtschaftlichen Erfolg von Projekten, Dienstleistung oder Produkten besser zu beurteilen. Das Wissen um die Unterschiede der Voll- und Teilkostenrechnung erleichtert es Ihnen, die entscheidungsrelevanten Kosten zu identifizieren.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Grundkenntnisse der Buchhaltung und Bilanzierung ermöglichen dem IT-Servicemanager sowohl die Auswertung und Interpretation von Jahresabschlüssen als auch den Fachdialog mit Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und anderen Spezialisten.

Kenntnisse der Kostenrechnung sind Voraussetzung der Lehrveranstaltung Unternehmensführung. Sie sind beispielsweise für die Implementierung und Betreuung von ERP-Systemen (SAP, Navision etc.) sowie die Kalkulation von Dienstleistungen erforderlich.

Literaturhinweise:

Rechnungswesen I

Bornhofen, Manfred – Ernst Busch: Buchführung 1: Grundlagen der Buchführung für Industrie- und Handelsbetriebe, 23. Aufl. Wiesbaden 2011.

Engelhardt, Werner – Hans Raffée - Barbara Wischermann : Grundzüge der doppelten Buchhaltung, 8. Aufl., Wiesbaden 2010.

Heinhold, Michael: Buchführung in Fallbeispielen, 12. Aufl., Stuttgart 2012.

Rechnungswesen II

Coenenberg, Adolf-Gerhard – Fischer, Thomas M. – Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 8. Aufl., Stuttgart 2012.

Däumler, Klaus-Dieter – Grabe, Jürgen: Kostenrechnung 1: Grundlagen, 10. Aufl. Herne – Berlin 2008.

Friedl, Gunther – Hofmann, Christian – Pedell, Burkhard: Kostenrechnung, München 2013

Jórasz, William: Kosten und Leistungsrechnung: Einführung mit Aufgaben und Lösungen, 5. Aufl., Stuttgart 2009.

Lehrveranstaltung: „Rechnungswesen I“

Lage im Curriculum: 1. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (2 SWS)

Kreditpunkte: 3 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium 30 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Wesen, Aufgaben und Teilgebiete des Rechnungswesens; Inventur und Inventar; Bilanz und Bilanzveränderungen; Konto und Buchungssatz; Buchungen mit Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer); Anlagevermögen und Abschreibungen; Spezifische Buchungen im Produktionsbetrieb mit Lagerhaltung; Wertberichtigungen und Rückstellungen; Jahresabschlussaufstellung; Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Buchführung; Einsatz von Finanzbuchhaltungsprogrammen

Medienformen: Tafel, Overhead, PowerPoint-Folien

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: „Rechnungswesen II“

Lage im Curriculum: 2. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (4 SWS) und Übung (1SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 75 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Gegenstand, Zwecke und Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung; Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung/Kalkulationsarten, Mängel der traditionellen Vollkostenrechnung, Kosten- und Erlösrechnung auf Teilkostenbasis (Deckungsbeitragsrechnung), Plankostenrechnung, Prozesskostenrechnung

Medienformen: Tafel, PowerPoint-Folien, Rechnerübungen mit Lexware, Datev etc

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung Modul 7: „Fachübergreifende Kompetenzen“

Lage im Curriculum: 1. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster

Kreditpunkte: 8 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Die Studierenden kennen zentrale Rechtsgrundlagen insbesondere des wirtschaftlichen Geschäftsverkehrs und sie sind mit den einschlägigen Rechtsnormen vertraut. Sie sind sensibilisiert für Probleme, die durch Rechtsverstöße entstehen können. Sie verfügen über ein grundlegendes Wissen über Maßnahmen, die geeignet sind, den Anforderungen von den gelehrten Rechtstatbeständen zu entsprechen. Beispielsweise verfügen die Studierenden über ein Grundwissen zu relevanten Tatbeständen des Domain- und Urheberrechts, das bei der Mediengestaltung eine Orientierung bietet. Sie kennen zudem zentrale rechtliche Anforderungen im Bereich des E-Commerce, was ihnen u.a. hilft Online-Shops zu konzipieren.

Die Studierenden kennen wichtige Fachtermini der angeführten Lehrinhalte in englischer Sprache. Sie verfügen über ein grundlegendes englisches Sprachwissen im entsprechenden Themenspektrum, das den Einstieg in englischsprachige Fachliteratur erleichtert. Es befähigt sie zudem in einem internationalen beruflichen Umfeld zu kommunizieren und sich mit ausländischen Partnern auszutauschen. Das Sprachwissen legt auch ein Fundament für den Besuch von englischsprachigen Lehrveranstaltungen an ausländischen Partnerhochschulen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Vermittlung von rechtlichen Grundkenntnissen, die für IT-Management hilfreich sind.

Grundlegende Englischkenntnisse werden heute in fast allen Unternehmen vorausgesetzt. Sie stellen eine zentrale Schlüsselkompetenz für einen lebenslangen Wissenserwerb (weil neue wissenschaftliche Erkenntnisse oft zuerst in Englisch veröffentlicht werden), den beruflichen Einstieg und das berufliche Fortkommen dar.

Literaturhinweise:

Skript (in digitaler Form),

Zivilrechtlicher Teil: Wichtige Wirtschaftsgesetze für Bachelor Bd. 1 , Nwb-Verlag, ISBN: 978-3482595936 ca. 9 €

Teil Internetrecht: Wichtige Wirtschaftsgesetze für Bachelor Bd. 2 , Nwb-Verlag, oder Beck-Texte im dtv- Computerrecht, ca. 15 € jeweils in aktuellster Auflage

Skript zur Lehrveranstaltung

Sweeney, S.: English for Business Communication, Cambridge University Press

Presentations in English, Erica J. Williams, Macmillan

Mc Kenzie, I.: English for Business Studies, Cambridge University Press

Trappe, T. Tullis, G.: Intelligent Business Intermediate, Longman

Emmerson, P.: Business Builder, Macmillan

Emmerson, P.: Business English Handbook, Advanced, Macmillan

Morrison, T. and Conaway, W.A.: Kiss, Bow, or Shake Hands

Lehrveranstaltung: "Einführung in IT- und Wirtschaftsrecht"

Verantwortliche: Rechtsanwältin Schmidt

Lage im Curriculum: 1. Semester

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 120 Stunden; Selbststudium: 15 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 15 Stunden

Lehrinhalte:

Aufbau der Rechtsordnung, Grundbegriffe des Zivil- und Vertragsrecht, Schwerpunkt Recht der Leistungsstörungen, Kaufrecht mit Schwerpunkt Gewährleistungsrecht, Grundzüge des Miet-, Dienst- und Werksvertragsrechts, gesetzliche Schuldverhältnisse (Geschäftsführung ohne Auftrag, ungerechtfertigte Bereicherung, unerlaubte Handlungen), Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts und des Arbeitsrechts, Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes mit Schwerpunkt im Urheberrecht und Markenrecht und Grundzüge des Patent- und Wettbewerbsrechts, e-Commerce inkl. Fernabsatzrecht, Einführung in das Domainrecht, zivil- und strafrechtliche Haftung im Internet

Medienformen: PowerPoint-Charts, Tafelbild

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: "Englisch"

Lage im Curriculum: 1. Semester

Verantwortliche: Gitta Müller

Kreditpunkte: 3 CP

Voraussetzungen: keine

Lehr- und Lernformen: Speaking practice – conversation; Listening comprehension; Reading comprehension; Writing; Self-studies (2 SWS)

Kreditpunkte: 3 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium: 30 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Company structure
- Types of business organisation
- Socializing and small talk
- Intercultural awareness
- Marketing
- Presentations

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

2. Studienabschnitt

Modulbezeichnung „Informationsmanagement“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. R. Polster

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für Information als einen Produktionsfaktor und die Informationsfunktion in Unternehmungen als strategischen Wettbewerbsfaktor.

Darüber hinaus entsteht ein Grundverständnis für eine prozessorientierte IT-Unternehmung sowie das House of IT-Compliance.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen die Mitarbeit im strategischen und administrativen Informationsmanagement und speziell in IT-Projekten zur Einführung von Individual- oder Standardsoftware.

Literaturhinweise:

Vorlesungsskript

Pietsch, T., Martiny, L., Klotz, M., Strategisches Informationsmanagement, Berlin 2004

Krcmar, Helmut „Informationsmanagement“ - 5. Auflage Springer 2009

Heinrich, L.; Stelzer, D.: Informationsmanagement: Grundlagen, Aufgaben, Methoden, 2011

Herrmann, T.: Kreatives Prozessdesign: Konzepte und Methoden zur Integration von Prozessorganisation, Technik und Arbeitsgestaltung, 2011

Ernst Tiemeyer et al.: Handbuch IT-Management, 2013

Lehrveranstaltung Informationsmanagement

Verantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster

Lage im Curriculum: 3. Semester

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (3 SWS) und Übungen / Bearbeitung von Fallstudien (1 SWS).

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Strategisches Informationsmanagement: u.a. Portfolioanalyse; Erfolgsfaktorenanalyse; Kennzahlensysteme; Wirtschaftlichkeitsanalyse; Nutzwertanalyse; Technologiemanagement
- Administratives Informationsmanagement: u.a. Methoden der Benutzerbeteiligung; Informationsbedarfsanalyse; Modellierung und Analyse von intra- und interorganisatorischen Geschäftsprozessen; Requirements Engineering Organisatorische Gestaltung von Softwareauswahlprozessen; IT-Projektmanagement, insb. Projektcontrolling
- Operatives Informationsmanagement: u.a. IT-Sicherheitsmanagement, Rechtliche und organisatorische Aspekte des Datenschutzes und IT-Service-Management

Medienformen: Tafelvorlesung, PowerPoint Folien, Fallstudien

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Rechnernetze“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heinz-Peter Höller

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kommunikationstechnik. Ihnen sind die sieben Schichten des OSI-Referenzmodells vertraut. Sie kennen die Problemstellungen und Lösungsansätze bei der technischen Kommunikation in Rechnernetzen und sie können diese den einzelnen Schichten zuordnen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Die allgemeinen Konzepte werden immer wieder auf ganz konkrete, in der Praxis vorherrschende Techniken bezogen und an ihnen erläutert. Über die rein technische Betrachtung hinaus wird auch, soweit möglich, auf die Marktstrukturen (Netzwerkprovider, IP-Service-Provider) geblickt.

Literaturhinweise:

Kurose, J.F. / Ross, K.W. (2008), Computernetzwerke Der Top-Down-Ansatz, 4. Auflage, Pearson.

Peterson, L.L. / Davie, B.S. (2008), Computernetze Eine systemorientierte Einführung, dpunkt.

Siegmund, G. (2010), Technik der Netze, Bd. 1 und 2, 6. Auflage, VDE-Verlag.

Scherff, J., Grundkurs Computernetze. Wiesbaden 2006

Sikora, A., Technische Grundlagen der Rechnerkommunikation. München & Wien 2003

Tanenbaum, A.S / Wetherall, D.j. (2012), Computernetzwerke, 5. Auflage, Pearson.

Lehrveranstaltung: Rechnernetze

Lage im Curriculum: 3. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Heinz-Peter Höller

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Prinzipien und Modellelemente des OSI-Referenzmodells, Problemstellungen der Bitübertragung, Zugriffssteuerung, Fehlerbehandlung, Flusskontrolle, Routing, Schicht-2-Netze (LAN, WLAN, WAN), Schicht-3-Netze, Netzkoppelemente, IP-Protokollfamilie (Versionen vier und sechs), Transportschicht-Protokolle, Betriebssystemanbindung (sockets).

Medienformen: Tafelvorlesungen, PowerPoint Folien, Lösen von Übungsaufgaben,

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Unternehmensführung“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: Betriebswirtschaftslehre I, II und III

Kompetenzen:

Die Studierenden werden mit den methodischen Grundlagen einer rationalen Unternehmensführung und –steuerung vertraut gemacht und sind in der Lage, diese in praktischen Problemstellungen anzuwenden.

Das Erkennen von Problemen, das Formulieren operationaler Ziele, die Überprüfung der Zielrealisation, die Analyse von Abweichungsursachen sowie die Erörterung von reaktiven Maßnahmen soll die Planungs- und Problemlösungsqualifikation verbessern.

Durch die Vermittlung von Führungstechniken und die Erörterung unterschiedlicher Führungsstile werden die Führungsfähigkeiten gestärkt. Mit der Behandlung multinationaler Managementaspekte soll die interkulturelle und internationale Kooperationsbereitschaft gefördert werden.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Unabhängig davon, ob die Absolventen des Studienganges Multimedia-Marketing sich selbstständig machen, eine Führungsposition einnehmen oder - etwa als Projektleiter - für die Steuerung von Multimedia-Projekten zuständig sind, müssen sie sich mit den in der Unternehmenspraxis auftretenden komplexen Problemen der Führung auseinandersetzen.

Da darüber hinaus das Marketing-Controlling sowie die anwendungsorientierte Informationsversorgung zu den zentralen Anforderungen an die Absolventen des Studienganges Multimedia-Marketing gehören, sind die in der Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse der zentralen Instrumente der Unternehmenssteuerung für den Berufsalltag unerlässlich.

Literaturhinweise:

Dillerup, Ralf - Roman Stoi: Unternehmensführung, 3. Aufl., München 2010.

Friedl, Gunther - Christian Hilz - Burkhard Pedell: Controlling mit SAP: Eine praxisorientierte Einführung - Umfassende Fallstudie - Beispielhafte Anwendungen, 5. Aufl., Wiesbaden 2008.

Macharzina, Klaus – Wolf, Joachim: Unternehmensführung – Das internationale Managementwissen, 7. Aufl., Wiesbaden 2010.

Weber, Jürgen - Utz Schäffer: Einführung in das Controlling , 13. Aufl., Stuttgart 2011.

Lehrveranstaltung: „Unternehmensführung“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Die Unternehmensführung befasst sich mit der Gestaltung und Steuerung von Unternehmen und erstreckt sich insbesondere auf die zielorientierte Beeinflussung von Personen (Personalführung), die Strukturierung der Aktivitäten (Organisation) sowie die Planung und Kontrolle (Controlling).

Ausgehend von dem betriebswirtschaftlichen Anspruch der Verbesserung der Strategie-, Ergebnis-, Finanz- und Prozesstransparenz wird die problembezogene Informationsversorgung in den Vordergrund gestellt. Diese ist eine wesentliche Voraussetzung sowohl eines effizienten Kunden- und Servicemanagements als auch einer wertorientierten Marktleistungsgestaltung.

In der Übung wird eine Fallstudie zur Gemein- und Produktkostenplanung mit dem SAP-System bearbeitet.

Medienformen: Tafel, Overhead, PowerPoint-Folien

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Anwendungssysteme“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Beyer

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen einen Überblick über Anwendungssysteme nach ihren Geschäftsfeldern, verstehen deren Konstruktionsprinzipien und die Methoden ihrer Integration.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Durch eine enge Verbindung der Vorlesungsinhalte mit der Demonstration und Übungen in komplexen Anwendungssystemen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Prozesse korrekt zu erkennen und umzusetzen. Dabei sammeln sie Erfahrungen zum Integrationsbedarf zwischen verschiedenen Anwendungssystemen.

Literaturhinweise:

Alpar P., Grob H. Weimann R., Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik, 4. überarb. u. verbess. Aufl., Wiesbaden 2005

Hansen H.R., Neumann G, Wirtschaftsinformatik, Stuttgart 2005 Stahlknecht P.,

Hasenkamp U., Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin 2005

Lehrveranstaltung: „Anwendungssysteme“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Beyer

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Begriff Anwendungssysteme, Unterschied zu Betriebssystemen und Entwicklungsumgebungen, Klassifizierung, Integration von Anwendungssystemen; Prinzipien des Customizing; Administrations- und Dispositionssysteme, Warenwirtschaftssysteme, ERP-Systeme; Dokumenten-Management-Systeme; Archivierungssysteme; Führungssysteme; Workflow-Systeme; Content-Management-Systeme; Groupware.

Medienformen: Tafelvorlesung + Programm-Demonstrationen, Arbeit in Anwendungssystemen

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung „Datenbanksysteme“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Modulverantwortlicher: N.N.

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: Modul Programmierung

Kompetenzen

Den Studierenden werden die Grundlagen der ingenieurmäßigen Informations- und Datenmodellierung, die Theorie und die Konzepte relationaler Datenbanken, die Konzepte und Mächtigkeit relationaler Anfragesprachen sowie die Abbildung der Daten auf die physischen Speicherstrukturen und deren Aufbau kennen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Das vermittelte Fachwissen ist u.a. für die Konzeption von Datenbanken zur Unterstützung aller Arten datenbankgestützter Anwendungssysteme erforderlich.

Literaturhinweise, Skripte:

Es wird ein spezielles Vorlesungs- und Übungsskript angeboten.

R. Elmasri, S. Navathe: „Grundlagen von Datenbanksystemen“, ISBN 978-3868940121, Pearson Studium; 3. Auflage, 2009

A. Kemper, A. Eickler: „Datenbanksysteme - Eine Einführung“, ISBN 978-3486598346, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 8. Auflage, 2011

T. Kudraß: „Taschenbuch Datenbanken“, ISBN 978-3446409446, Carl Hanser Verlag, 2007

Lehrveranstaltung: „Datenbanksysteme“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Verantwortlicher: N.N.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übungen (1 SWS) am Rechner

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Einführung: datenbankgestützte Anwendungen
- Prozess des ingenieurmäßigen Datenbankentwurfs
- Semantische Informationsmodellierung: Entity-Relationship-Modell
- Logischer Datenbankentwurf: relationales Modell, Normalisierung
- Datenbankmodelle: relationale Datendefinition (DDL) der SQL
- Datenanfrage und Datenänderung: Relationenalgebra, Relationenkalkül, Datenmanipulation (DML) der SQL
- Grundlegende Architektur von Datenbanksystemen
- Speicherstrukturen: Speicherorganisation, Zugriffspfade, Indexstrukturen, Bäume

Medienformen: Folienpräsentation, Tafelbild, praktische Übungen am Rechner

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Software Engineering“

Lage im Curriculum: 3. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Erwin Neuhardt

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: Modul Programmierung

Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die einzelnen Phasen der ingenieurmäßigen Software-Entwicklung. Sie beherrschen Methoden zur Ermittlung und Darstellung von Anforderungen. Sie können einen objektorientierten Entwurf machen und diesen in eine Implementierung überführen. Sie beherrschen Methoden zur Ermittlung von Testfällen auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen und zur Qualitätssicherung von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden kennen zwei Vorgehensmodelle zur Umsetzung des Software Engineering Prozesses.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen die Mitarbeit in Software-Entwicklungsprojekten. Kenntnisse und Fähigkeiten des Software Engineering sind sowohl für die Neuentwicklung von Software-Systemen als auch für die Wartung bestehender Systeme unverzichtbar. Durch die Strukturierung des Entwicklungsprozesses wird die Bearbeitung von Problemstellungen im Team erst möglich.

Literaturhinweise:

Balzert, H.: Lehrbuch der Software-Technik Band 2, Spektrum Akademischer Verlag 1998

Binder, R.: Testing Object-Oriented Systems, Addison-Wesley 2000

Larman, C.: Applying UML and Patterns, Upper Saddle River NJ 2001

Oestereich, B.: Objektorientierte Software Entwicklung, Oldenbourg 2009

Rupp, C.: Requirements-Engineering und –Management, Hanser Verlag 2007

Lehrveranstaltung: "Software Engineering"

Lage im Curriculum: 3. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Erwin Neuhardt

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (3 SWS) und Projekt (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Aufgabenstellung und Ziele des Software Engineering, Phasen der Softwareentwicklung: Anforderungsermittlung, logische Architektur, objektorientierter Entwurf, Implementierung, Testfallermittlung und Testdurchführung, Qualitäts-sicherung mit Inspektionen, Vorgehensmodelle.

Beschreibungsmöglichkeiten für die Ergebnisse der Anforderungsermittlung und des Entwurfes: Anwendungsfalldiagramm, Anwendungsfallbeschreibungen, Aktivitäts-diagramm, Klassendiagramm, Sequenzdiagramm, Zustandsdiagramm, Paket-diagramm.

Medienformen: Präsentationsfolien, Tafel

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „IT-Marketing“

im Curriculum: 4. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hettler

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen:

BWL III

Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen ein strukturiertes Vorgehen unter Einbeziehung unterstützender Methoden für die Planung, Realisierung und Erfolgsmessung von Online-Marketing-Konzepten.

Sie erhalten ein Überblickswissen über hilfreiche Onlinedienste und Softwarelösungen, die im Rahmen des Online-Marketing eingesetzt werden können.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Fundierte Kenntnisse im Bereich des Online-Marketing stellen durch die wachsende Verbreitung und zunehmende Akzeptanz von Online-Medien in breiten Bevölkerungsschichten eine immer wichtigere Erfolgsvoraussetzung der Marketingarbeit dar.

Literaturhinweise:

Fischer, M., Website Boosting 2.0, Heidelberg 2009

Hettler, U., Social Media Marketing: Marketing mit Blogs, Sozialen Netzwerken und weiteren Anwendungen des Web 2.0, München 2010

Kreutzer, R.T., Praxisorientiertes Online-Marketing, Wiesbaden 2012

Langner, S., Viral Marketing, Wiesbaden 2007

Lehrveranstaltung: „IT-Marketing“

im Curriculum: 4. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hettler

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3SWS), Übungen (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden, Selbststudium: 60 Stunden,
Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Entwicklungstendenzen der Rezeption von Online-Medien, Erscheinungsformen des Online-Marketing, Typologie von Suchdiensten, Funktionsweise von Suchmaschinen, Instrumente des Suchmaschinenmarketing, Elemente und Tools der Suchmaschinenoptimierung (Keyword-Analyse, Onsite-Optimierung, Offsite-Optimierung), Suchmaschinenwerbung, Google AdWords und AdSense; Affiliate-Marketing; Werbemöglichkeiten mit Facebook; Möglichkeiten des Targeting; Social-Media-Marketing: Web 2.0, Social Media und deren Auswirkungen auf die Unternehmenskommunikation, Social-Media-Monitoring, Social-Media-Ziele, -Strategien, -Instrumente (z.B. Facebook, Twitter, Blogs, Youtube und Co.) und Erfolgsmessung; E-Mail-Marketing: Spam-Problematik, rechtliche Rahmenbedingungen Ansätze zur Adressgewinnung, Gestaltung von E-Mails und E-Mail-Newsletters, Ansätze der Kundenbindung, Personalisierung, Ansätze zur Erhöhung der Klickraten und des Response, Kampagnentracking, Werbeerfolgskontrolle, Technik für den Versand; Inhalt, Möglichkeiten und Grenzen des Mobile-Marketing; Viral-Marketing; Entwicklung von Online-Marketing-Strategien, Planung und Erfolgskontrolle von integrierten Online-Marketing-Kampagnen; Akteure und typische Abwicklungsprozesse im Rahmen des Online-Marketing

Medienformen: Präsentationsfolien, Live-Demonstrationen am PC

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Projektmanagement“

Lage im Curriculum: 4. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Englmeier

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Grundlagen des Projektmanagements: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes, praxisorientiertes Wissen, das neben Definitionen und Konzepten des Projektmanagements, Themen wie Projekt-Lebenszyklus, Organisationsmodelle, Kompetenzen der/s Projektmanagerin/s, Projektplan-Entwicklung, Stakeholder-Analyse, Bedarfsanalyse, Struktur der Arbeitspakete, Change Control, und Risikoabschätzung umfasst.

Praktisches Projektmanagement: Die Studenten sind im Umgang mit einem Werkzeug für die Projektplanung und –kontrolle vertraut. Dadurch, dass die Veranstaltung auf Englisch gehalten wird, haben sie englische Fachtermini des Projektmanagements erlernt und eingeübt.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Projektmanagement gewinnt in der Praxis zunehmend an Bedeutung, insbesondere in der Entwicklung neuer und innovativer Produkte oder Dienstleistungen. Die Einführung neuer Arbeitstechniken oder Werkzeuge wird ebenfalls gerne durch Projekte umgesetzt. Der Kurs soll die Studierenden auf das Berufsfeld der Projektassistenz vorbereiten.

Literaturhinweise:

Phillips, Joseph, Project Management Professional, Study Guide, Third Edition, (Kapitel 1 bis 5)
McGrawHill, ISBN 978-0-07-162673-6

Lisa A. Bucki, OpenProj, The Open Source Solution for Managing Your Projects, Course Technology.
ISBN 978-1-59863-817-2

Lehrveranstaltung: „Projektmanagement“

Lage im Curriculum: 4. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Kurt Englmeier

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (2 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 45 Stunden ; Selbststudium: 75 Stunden;
Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Grundlagen des Projektmanagements: Definitionen und Konzepte des Projektmanagements, Projekt-Lebenszyklus, Organisationsmodelle, Kompetenzen der/s Projektmanagerin/s, Projektplan-Entwicklung, Stakeholder-Analyse, Bedarfsanalyse, Struktur der Arbeitspakete, Change Control, und Risikoabschätzung

Praktisches Projektmanagement: Werkzeuge für die Projektplanung und –kontrolle.

Medienformen:

Online-Kurs, Folien, Tafel, Fragenkatalog (ausgerichtet an den Prüfungsfragen für die PMI-Zertifizierung), Projektmanagement-Tool

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“

Lage im Curriculum: 4. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster

Voraussetzungen: keine

Angebotsfrequenz: Sommersemester

Kompetenzen

Die aktive Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Vorgehensweisen befähigt die Studierenden zur Weitergabe ihres Wissens. Sie lernen, den Zweck und die Ziele wissenschaftlichen Arbeitens sowie wichtige Konzepte der Wissenschaftstheorie zu verstehen. die Anforderungen an wissenschaftliche Hypothesen zu kennen und anzuwenden sowie das Strukturieren und Formatieren wissenschaftlicher Arbeiten einschließlich dem Erstellen eines Literaturverzeichnis nach wissenschaftlichem Standard

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig neue wissenschaftliche und technische Themenbereiche anzueignen. Die Veranstaltung regt insbesondere zur eigenen wissenschaftlichen Forschungsarbeit an.

Literaturhinweise:

Skript,

Helmut Balzert, C.Schäfer, M. Schröder, U.Kern: Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Aufl. 2011

Werner Sesink, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a., 9. Aufl. 2012

Theo Hug, Gerald Poscheschnik: Empirisch Forschen: Über die Planung und Umsetzung von Projekten im Studium, 2010

Lehrveranstaltung: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“

Lage im Curriculum: 4. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (1 SWS), Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 2 CP

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium: 15 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 15 Stunden

Lehrinhalte:

Die Studierenden sollen das Wesen und den Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und befähigt werden, sich schnell und zielsicher einen Überblick über den wissenschaftlichen Diskussionsstand eines Fachgebietes zu verschaffen, mit den wissenschaftlichen Auffassungen anderer umzugehen und dies in guter wissenschaftlicher Praxis in einer für Andere verständlichen Form darzustellen. Dazu gehört u.a. das zielgerichtete Recherchieren zu einem wissenschaftlichen Thema unter Berücksichtigung verschiedenster Quellen, wie Bibliothek, Internet, Datenbanken usw

Darüber hinaus sollen die Grundlagen von empirisch-experimentelles Arbeiten von der Hypothesenbildung über Versuchsplanung, Durchführung, Datenauswertung sowie die anschließende Ergebnispräsentation und Anfertigung eines Forschungsberichts vermittelt werden.

Medienformen: PowerPoint-Charts, Tafelbild,

Leistungsnachweis: Teamorientierte Projektarbeiten einschließlich Abschlussbericht und Präsentation

Modulbezeichnung: „Unternehmensplanspiel“

Lage im Curriculum: 5. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster/Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Ganzheitlich vernetztes Denken und teamorientiertes Handeln wird trainiert und gefördert.

Ziel des Planspiels „TOPSIM Generell Management“ ist es, die Teilnehmer zu umfassendem Verständnis über die strategische Bedeutung von Innovationen in Unternehmen und Märkten zu befähigen und Grundkenntnisse über das strategische und operative Management der Schaffung dieser Innovationen und der Förderung individueller und organisatorischer Innovationsfähigkeit vermitteln.

Erkennen von Zusammenhängen unternehmerischer Entscheidungen in den Bereichen Forschung & Entwicklung (Innovationen), Einkauf, Produktion, Verkauf, Marketing, Rechnungswesen/Controlling in einem simulierten Wettbewerbsumfeld eines Unternehmensplanspiels.

Ein systematisches Vorgehen zur Entscheidungsfindung und Entscheidungsdurchsetzung sowie zum teambezogenen Arbeiten soll in einer möglichst realen Unternehmens- und Umweltkonstellation gelernt bzw. geübt werden.

Einbindung in die Berufsvorbereitung

Die mit der Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden erlebten Erfahrungen können in die Unternehmenspraxis eingebracht werden.

Literaturhinweise: Teilnehmerhandbücher TOPSIM General Management II

Lehrveranstaltung Unternehmensplanspiel

Lage im Curriculum: 5. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster/Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Kreditpunkte: 3 CP

Lehr- und Lernformen: Unternehmensplanspiel (0+2 SWS)

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium: 30 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Umsetzung der im Grundstudium erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, Umgang mit komplexen Entscheidungssituationen in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Einkauf, Produktion, Logistik, Marketing, Vertrieb und Rechnungs-wesen/Controlling, Lösen von Zielkonflikten in der Unternehmensführung, Behebung von Unsicherheiten bei der Entscheidungsfindung

Wissenselemente aus des Grundstudium müssen im Rahmen von simulierten Entscheidungssituationen eingebracht werden. Aufgrund der Begleitung der Veranstaltung werden Defizite und Fragen der Studierenden aufgegriffen und es erfolgt eine problembezogene Wissensvermittlung.

Medienformen: PowerPoint Folien, Computersimulation; General Management II

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung

Modulbezeichnung: „IT-Sicherheit und Datenschutz“

Lage im Curriculum: 5. Semester

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Beyer

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die Grundaufgaben der IT-Sicherheit und des Datenschutzes und deren wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Bedeutung kennen. Durch das Erstellen von Risikoanalysen erkennen sie die Handlungsbedarfe. Im IT-Sicherheits- und Datenschutz-Management werden moderne organisatorische, technische und gesetzliche Maßnahmen und Vorgaben zur Anwendung gebracht. Die Studierenden können die eingesetzten Verfahren einschätzen und verstehen deren Prinzipien. Sie können am Beispiel eines Start-Up-Unternehmens das erworbene Wissen zur Anwendung bringen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Durch eine enge Verbindung von Theorie, angewandten Verfahren und komplexem Herangehen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Bedrohungen in den Bereichen It-Sicherheit und Datenschutz in der ersten Näherung zu erkennen und erste Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Literaturhinweise:

Eckert, C., IT-Sicherheit, Oldenbourg-Verlag 2012

Spitz u.a.: Kryptographie und IT-Sicherheit, Grundlagen und Anwendungen, Vieweg+Teubner, 2008

Mao, W., Modern Cryptography, Theory and Practice, HP-Company 2004

Ferguson, Schneier: Practical Cryptography, Wiley, 2003

Ertel, Angewandte Kryptographie, Hanser, 2012

BSI: BSI-Standard 100-2 IT-Grundschutz

https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/itgrundschutz_node.html

Patzak: Datenschutzrecht für e-Commerce, Nomos, 2006

Witt: Datenschutz, kompakt und verständlich, Vieweg+Teubner, 2010

Lehrveranstaltung: „IT-Sicherheit und Datenschutz“

Lage im Curriculum: 5. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Beyer

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (4 SWS) und Übung (0 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Aufgabenstellung und Ziele der IT-Sicherheit und des Datenschutzes; Organisation der IT-Sicherheit. Risikoanalyse, Sicherheitskonzept; Kosten und Nutzen der IT-Sicherheit; Basistechnologien; IT-Sicherheitsmaßnahmen zur Gewährleistung Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit; Autorisierung, Authentifizierung; Datenschutzgesetzgebung; Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

Medienformen: Tafelvorlesung + Programm-Demonstrationen

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Schlüsselqualifikationen“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Modulverantwortlicher: Jo Tzschenscher

Kreditpunkte: 5 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen

Umfassende Erarbeitung der im vorgegebenen Thema enthaltenen Aspekte, mit dem Focus auf die Auswirkungen auf eine Gesellschaft, die in zunehmendem Masse technisch durchorganisiert ist.

Stärkung der methodischen Fähigkeiten, ein vorgegebenes Thema mit wissenschaftlicher Methodik selbständig, vollständig und mit Tiefgang zu erarbeiten, sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit artverwandten Themen zu suchen und wissenschaftlich zu beschreiben.

Kenntnis der Herangehensweise, einzelner Techniken und Hilfestellungen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Durchführung von Präsentationen. Erfahrung (durch Rückkopplung) über persönliche Stärken und Optimierungspotenziale, an denen zur künftigen Ausschöpfung noch zu arbeiten ist. Kenntnis von Aspekten, z.T. aus dem Bereich der Sozialpsychologie, die für die Erreichung einer Zuhörerschaft wichtig sind. Zum Beispiel Eingehen auf die Zuhörer als Basis für die Entwicklung von Empathie. Aufbau von Selbstkompetenz durch gezieltes Hinarbeiten auf das Selbsteinschätzungsvermögen in Bezug auf die kommunikative Wirkung. Techniken zum Abbau von Ängsten und Gewinnung von Selbstsicherheit in Präsentationssituationen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Neben der persönlichen intensiven Auseinandersetzung mit der gegebenen Aufgabenstellung stehen den Studierenden nach dem Seminar die Ausarbeitungen aller Kommilitonen zur Verfügung, die für die Wahrnehmung der unterschiedlichsten gesellschaftlichen Aspekte der Informatik sensibilisieren sollen.

Aufbau von Kompetenzen, die im Rahmen von Präsentationen im betrieblichen Alltag, z.B. der Vermittlung von Konzept- oder Projektergebnissen im Bereich der Wirtschaftsinformatik einen hohen Stellenwert einnehmen.

Literaturhinweise:

themenbezogen

Breger, W., Grob, L., Präsentieren und Visualisieren: mit und ohne Multimedia, München 2003

Friedrich, W., Die Kunst zu präsentieren: die duale Präsentation, Berlin u.a. 2003

Schenk, H.O., Die Examensarbeit: ein Leitfaden für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Göttingen 2005

Theisen, M.R., Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form, München 2005

Lehrveranstaltung: „Gesellschaftliche Aspekte“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Jo Tzschenscher

Lehr- und Lernformen: Seminar (2+0 SWS)

Kreditpunkte: 3 CP

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium: 60 Stunde;

Voraussetzungen: keine

Lehrinhalte:

Die Themen werden aus den unterschiedlichsten Bereichen rekrutiert. Klassische Themenkomplexe sind Soziale Netzwerke, Cyberkriminalität, Barrierefreies Internet, Telearbeit, Soziale Kompetenz, Verbraucherschutz, Sprachverteilung im Internet, Internet-Piraterie, Mensch-Maschine-Interaktion, Offshore-Casinos, Video-Portale, Zahlungsmittel, Internet-Universitäten, Sicherheit, Virales Marketing, Indexierung, Web-Sperren, Patent-Missbrauch, Net-Nanny, Cloud-Computing, Cyber-Mobbing, Netzneutralitaet, Digitaler Vandalismus und vieles mehr.

Medienformen: Ausarbeitung als PDF-Dokument. Seminarvortrag als Folien oder Präsentation per Beamer.

Leistungsnachweis: Erstellung und Präsentation einer Studienarbeit, Diskussion der Ergebnisse im Seminar.

Lehrveranstaltung: „Präsentationstechnik und wissenschaftliches Arbeiten“

Lage im Curriculum:5. Semester

Verantwortlicher: Matthias Rickes

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (1 SWS), Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 2 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium: 15 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 15 Stunden

Voraussetzungen: keine

Lehrinhalte:

Vorbereitung einer Präsentation, Analyse der Vortragssituation, Strukturierung einer Präsentation, Gestaltung des Manuskriptes, sprachliche Anforderungen: Verständlichkeit, Artikulation, Modulation; Blickkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung, Visualisierung, Medieneinsatz, Interaktion mit Zuhörern
Verknüpfung von Theorie und Praxis durch Rollenspiele und Kurzvorträge durch die Studierenden im Rahmen von Übungen.

Medienformen: PowerPoint-Charts, Tafelbild, Videoaufzeichnungen

Leistungsnachweis: Präsentation, mündliche Prüfung

Modulbezeichnung: „Vertiefung Informationsmanagement“

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster

Kreditpunkte: 10 CP

Voraussetzungen: Modul Informationsmanagement

Kompetenzen

Wissen über die Bedeutung des Geschäftsprozessmanagements im Kontext von IT, Kenntnis wichtiger Begriffe, Modellierungstechniken sowie Hilfsmittel und Softwarewerkzeuge; Grundlagen des Workflowmanagements sowie von Computer Supported Cooperative Work zur Unterstützung von Prozessen der IT-Services; Wissen über Herausforderungen und Widerstände im Rahmen der Durchführung von Reorganisationsmaßnahmen

The course trains the students in effective and efficient management of information spaces, examining aspects such as information architectures, collaboration, organisational environments and cultures. Information management is a global endeavour. The course thus includes intercultural communication, cross-cultural management and designing cross-cultural and cross-language interfaces.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Fach- und Methodenkompetenz zum Geschäftsprozessmanagement (für zukünftige Projektleiter/-manager, Berater, Softwareentwickler, Anwendungsbetreuer)

This course meets the needs of managers and practitioners responsible for or involved in design, implementation, and maintenance of information systems. It equips students with a fundamental formation that enables to work as information managers and information management practitioners who are responsible in their organisations for establishing new or realigned information management strategies, policies, guidelines, standards, and tools. The course sharpens the manager's view on the issue that information resources have a global dimension that crosses culture and language boundaries.

Literaturhinweise, Skripte:

White Papers und diverse Systemdokumentationen

Gadatsch, A.; Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker: Methoden und Werkzeuge ... Studenten und Praktiker. Mit Online-Service 2009

EABPM (European Association of Business Process Management), Business Process Management Common Body of Knowledge - BPM CBOK; 2011

Morville, P.; Louis Rosenfeld, L. Information Architecture for the World Wide Web, O'Reilly

Tidwell, J. Designing Interfaces, O'Reilly

Fling, B. Mobile Design and Development, O'Reilly

Hogbin, E.J.; Käfer, K. Front End Drupal: Designing, Theming, Scripting, Prentice Hall

Lehrveranstaltung: Vertiefung Informationsmanagement I – Geschäftsprozessmanagement

Lage im Curriculum: 4. oder 6. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Regina Polster

Lehr- und Lernformen: Seminaristische Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden ; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Voraussetzungen: Modul Informationsmanagement

Lehrinhalte:

Unterscheidung von Unternehmensprozessen und Geschäftsprozessen, Arten von Geschäftsprozessen, Bedeutung des Geschäftsprozessmanagements im Rahmen von Organisationsveränderungen, Modellierungsphasen und -verfahren, insbesondere ARIS, Business Process Reengineering, Geschäftsprozess-optimierung, KAIZEN, Methoden und Instrumente des Geschäftsprozess-managements, z.B. Six Sigma, Change Management; Support unternehmensinterner Geschäftsprozesse durch den Einsatz von Dokumenten-, Content- und Workflowmanagementsysteme sowie Groupware und Social Software

Medienformen: Seminaristische Vorlesung; Powerpointfolien PC-Übungen mit ARIS, VISIO und MS-Project, Praktikervorträge

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: Vertiefung Informationsmanagement II – International Information Management (held in English)

Lage im Curriculum: 4. oder 6. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Englmeier

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Voraussetzungen: Modul Informationsmanagement

Content:

The course introduces theoretical concepts underpinning established information management practices:

- Fundamentals in content analysis (development of meta-data models, content extraction, etc.)
- content management,
- information integration,
- usability support,
- multilingual and cross-cultural aspects in information management.

The course looks at usability issues, information retrieval and how to use information management principles and best practices when applied to content management and information integration. It puts a special emphasis on the design of social information spaces.

Medienformen: Blackboard presentations, slides, online courses, case studies

Leistungsnachweis: Project (team work), repeated presentations of work results

Modulbezeichnung: „Vertiefung Anwendungssysteme“

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Dietmar Beyer

Kreditpunkte: 10 CP

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen:

Anwendungssysteme I

Den Studierenden kennen die Grundlagen der Abbildung von produktionsrelevanten Organisationsstrukturen und Prozessen in SAP/3 und anderen ERP-Systemen.

Sie verfügen einen Überblick über notwendige Vorgänge in der Materialwirtschaft, im Vertrieb, im Projektmanagementsystem und deren Verknüpfung mit dem inneren und äußeren Rechnungswesen in SAP R/3 und anderen ERP-Systemen.

Anwendungssysteme II

Den Studierenden kennen die wichtigsten Strukturen von SAP/3 und anderen ERP-Systemen auf Business-Schicht. Sie können diese anlegen und konfigurieren, sodass

wichtige Geschäftsprozesse in der Materialwirtschaft, im Vertrieb, im Projektmanagementsystem und deren Verknüpfung mit dem inneren und äußeren Rechnungswesen inhaltlich korrekt durchgeführt werden können.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Fundierte Kenntnisse zu ERP-Systemen und Fähigkeiten zum Arbeiten mit ihnen sind der gegenwärtigen betrieblichen Praxis von sehr großer Bedeutung. Hilfreich im Berufsleben sind Kenntnisse zum Anpassen von ERP-Systemen.

Literaturhinweise:

Anwendungssysteme I

Herstellerunterlagen, Vorlesungsskript

Scheibler, J., Vertrieb mit SAP: Prozesse, Funktionen, Szenarien, Galileo Press 2007

Munzel, M. , Munzel, R. Projektcontrolling mit SAP, Galileo Press 2009

Munzel, M. , Munzel, R. Projektmanagement mit SAP-Projektsystem, Galileo Press 2009

Anwendungssysteme II

Herstellerunterlagen, Vorlesungsskript

Munzel, M. , Munzel, R. Projektmanagement mit SAP-Projektsystem, Galileo Press 2009

Lehrveranstaltung: „Vertiefung Anwendungssysteme I“

Lage im Curriculum: 4. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Dietmar Beyer

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Abbildung von Konzernen, Firmen, Lagern, Verkaufsstätten . Abbildung von Vertriebsorganisationen und –wegen. Stammdatenpflege, Anlegen von: Auftragsgeberstamm, Warenempfängerstamm, Materialstammsatz, Positionsvorschläge (Sortimente), Kunden-, Material-, Infosatz, Preislisten, Zu- und Abschläge, Staffelpreise, Konditionsänderung,
- Einrichten von Arbeitsplätzen, Projekten, Netzplänen.
- Durchführung von Terminierung , Kalkulation und Abrechnung von Projekten.

Medienformen: PowerPoint-Folien, Demonstrationsprogramme, Tafel, Programme und Arbeit in PC-Pools mit ERP-Systemen

Leistungsnachweis: Klausur und Projekt

Lehrveranstaltung: „Vertiefung Anwendungssysteme II“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Dietmar Beyer

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

- Modularer Aufbau von ERP-Systemen, Anwendung der 3-Schichten-Architektur,
- hierarchischer Aufbau eines Unternehmens und dessen Abbildung, Parametrisierung vom Geschäftsprozessen in der Materialwirtschaft, im Vertrieb und im Projektsystem in Verbindung mit den Finanzen und dem Controlling.

Medienformen: PowerPoint-Folien, Demonstrationsprogramme, Tafel, Programme und Arbeit in PC-Pools mit ERP-Systemen

Leistungsnachweis: Projekt

Modulbezeichnung: „Vertiefung Unternehmensführung“

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Wilhelm Jacob und Prof. Dr. Thomas Urban

Kreditpunkte: 10 CP

Voraussetzungen: Modul Unternehmensführung

Kompetenzen:

„Vertiefung Unternehmensführung I“

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, den Informationsbedarf für betriebliche Entscheidungssituationen abzuleiten und diesen unter Einsatz von IT-Systemen zu decken. Neben den Methoden zum Erschließen von Informationen werden Strategien zum autonomen Wissenserwerb aufgezeigt. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit der sozialen Interaktionen sowie die Ansätze der Konfliktbewältigung etwa am Beispiel der Beseitigung der Inkonsistenz und Uneinheitlichkeit von Datenbeständen.

„Vertiefung Unternehmensführung II“

Studierende haben Kenntnisse erlangt, die sie befähigen, die Planung, Präsentation und gegebenenfalls der Realisierung eines Existenzgründungs- und Innovationsvorhabens durchzuführen. Wissen über Netzwerke, Förderinstitutionen und Förderangebote und nicht zuletzt Kontakte zu interessierten Gleichgesinnten stellen im Rahmen der Existenzgründung ein wichtiges Rüstzeug dar. Darüber verfügen die Studierenden über ein Hintergrundwissen, das eine Bewertung der Selbständigkeit als alternativen beruflichen Entwicklungsweg erlaubt. Im Rahmen des Innovationsmanagements kennen Studierende die Bedeutung von Innovationen für die Wandlungsfähigkeit von Unternehmen und können die Instrumente zur Steuerung von Innovation und Wandel zielgerichtet einsetzen.

Studierende haben Methoden, Techniken und Werkzeuge verinnerlicht, die im Rahmen einer Existenzgründung und des Innovationsmanagements hilfreich sind. Durch die Bearbeitung von Fallbeispielen und die Erstellung und Präsentation eines Businessplanes in Kleingruppen haben sie ihr teambezogenes Arbeiten gefördert.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Die Verbindung eines breiten betriebswirtschaftlichen Grundwissens mit den Kenntnissen der technischen Möglichkeiten moderner Kommunikations- und Informationssysteme ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung aller betrieblichen Funktionsbereiche und der für die Unternehmenssteuerung erforderlichen Informationssysteme.

Vermittlung von Kenntnissen, die im Rahmen einer Existenzgründung im IT-Umfeld nach der Beendigung des Studiums hilfreich sein können.

Kompetenzen im Bereich des Innovationsmanagement helfen, Unternehmen auf geänderte Anforderungen hin auszurichten und Anpassungsprozesse schneller und kostengünstiger durchzuführen.

Literaturhinweise:

Vertiefung Unternehmensführung I - Business Intelligence

Aufgabenstellungen und Arbeitsunterlagen für die Übungen

Bauer, Andreas - Holger Günzel (Hrsg.): Data-Warehouse-Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung 3. Aufl., Heidelberg 2008

Peter Gluchowski – Roland Gabriel – Carsten Dittmar: Management Support Systeme und Business Intelligence, 2. Aufl., Berlin Heidelberg 2008

Kemper, Hans-Georg - Walid Mehanna - Carsten Unger : Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen 2. Aufl., Wiesbaden 2006

Oehler, Karsten: Corporate Performance Management: Mit Business intelligence Werkzeugen, München 2006

Vertiefung Unternehmensführung II – Existenzgründung und Innovationsmanagement

Arnold, Jürgen: Existenzgründung - Businessplan & Chancen, 2. Aufl., Burgrieden 2009.

Fueglistaller, Urs u.a.: Entrepreneurship: Modelle - Umsetzung – Perspektiven Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, 3. Aufl., Wiesbaden 2012.

Kollmann, Tobias: E-Entrepreneurship – Grundlagen der Unternehmensgründung in der Net Economy, 4. Aufl., Wiesbaden 2011.

Kußmaul, Heinz: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer: Grundlagen mit Fallbeispielen und Fragen der Existenzgründungspraxis, München, 2011.

Hauschildt Jürgen - Sören Salomo: Innovationsmanagement, München 2010.

Lehrveranstaltung: „Vertiefung Unternehmensführung I Business Intelligence“

Lage im Curriculum: 4. oder 6. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Wilhelm Jacob

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Business Intelligence soll als ein managementorientierter, methodenbasierter Gesamtansatz vermittelt werden, der durch die Vorhaltung interner und externer Daten sowie deren Auswertung und Kommunikation mit geeigneten Werkzeugen Informationen für die effiziente Unternehmenssteuerung bereitstellt.

Ausgehend von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen-, Frühaufklärungs- und Risikomanagementsystemen werden die Kernanforderungen an analytische Informationssysteme herausgearbeitet. Für die Datenbereitstellung werden Einsatzbereiche und Nutzenaspekte von Data Warehouse-Konzepten aufgezeigt sowie die Aufgaben und Verfahren von ETL-Prozessen erläutert. Multidimensionale Daten werden mit OLAP-Technologien analysiert. Neben Cockpits und Dashboards werden Portal- und Reportingsysteme als Beispiele für die Präsentation und den Datenzugriff behandelt.

Medienformen: Tafel, Overhead, PowerPoint-Charts

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: „Vertiefung Unternehmensführung II – Existenzgründung und Innovationsmanagement“

Lage im Curriculum: 4. oder 6. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Urban

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden, Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Existenzgründung:

Wege zur Geschäftsidee, Ideenbewertung, Persönliche Voraussetzungen, Planungsprozess, unterstützende Beratungsmöglichkeiten, Bewertung von Kooperationen, Elemente des Businessplanes, Marktforschung, Konkurrenzanalyse, Marketing-Mix, Finanzplanung, z. B. Kapitalbedarf, Umsatz-, Rentabilitäts-, Liquiditätsplanung, Umsetzung des Businessplanes, Rechtsformen, Versicherungen, Anmeldeformalitäten

Innovationsmanagement:

Abstimmung des Innovationsmanagement mit der Unternehmens- und Technologiestrategie; Strukturierung des Innovationsprozesses; Methoden des integrierten Innovationsmanagements; Organisatorische Einbindung des Innovationsmanagement in das Gesamtunternehmen

Medienformen: Overhead, PowerPoint-Charts

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Vertiefung Datenbanksysteme“

Modulverantwortlicher: N.N.

Kreditpunkte: 10 CP

Kompetenzen

Im Fokus dieser Lehrveranstaltung steht das Datenbankmanagementsystem (DBMS), dessen Funktionsweise als Schnittstelle zwischen Anwendungsprogrammierung und Datenbank vorgestellt wird. Den Studierenden werden die Grundlagen der ingenieurmäßigen Programmierung transaktionsorientierter datenbankgestützter Anwendungen sowie grundlegende Mechanismen zur Integritäts- und Zugriffskontrolle vermittelt.

Darüber hinaus wird Fachwissen zur Konzeption so genannter Nicht-Standard-Datenbanken wie z.B. spezielle 2D-, 3D- sowie Multimedia-Anwendungen vermittelt.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Das vermittelte Fachwissen gehört zu den allgemeinen Grundlagen der Ausbildung im Umfeld von Datenbanken und DBMS und ist u.a. für die Programmierung aller Arten datenbankgestützter Anwendungen erforderlich.

Literaturhinweise:

Es wird ein spezielles Vorlesungs- und Übungsskript angeboten.

R. Elmasri, S. Navathe: „Grundlagen von Datenbanksystemen“, ISBN 978-3868940121, Pearson Studium; 3. Auflage, 2009

A. Kemper, A. Eickler: „Datenbanksysteme - Eine Einführung“, ISBN 978-3486598346, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 8. Auflage, 2011

T. Kudraß: „Taschenbuch Datenbanken“, ISBN 978-3446409446, Carl Hanser Verlag, 2007

C. Türker, G. Saake: „Objektrelationale Datenbanken: Ein Lehrbuch“, ISBN 978-3898641906, dpunkt.verlag, 2005

Lehrveranstaltung: Vertiefung Datenbanksysteme I „Datenbankgestützte Anwendungsprogrammierung“

4. Semester

Verantwortlicher: N.N.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übungen (1 SWS) am Rechner

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Voraussetzungen: Modul Programmierung Modul Datenbanken

Lehrinhalte:

- Datenbankgestützte Anwendungsprogrammierung
- Kopplungs- bzw. Zugriffstechniken von Programmiersprachen auf Datenbanken über verschiedenartige DBMS-schnittstellen: embedded SQL, Call level Interface (CLI), gespeicherte Prozeduren, ODBC, JDBC
- Erläuterung der grundlegenden Konzepte der Transaktionsverwaltung: Verknüpfung von Programmierung, Fehlerbehandlung und Wiederanlauf sowie Nebenläufigkeit
- Synchronisation paralleler Zugriffe: pessimistische und optimistische Verfahren.
- Wiederherstellung von Datenbanken nach einem Fehlerfall: Recovery

Medienformen: Folienpräsentation, Tafelbild, praktische Übungen am Rechner

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: Vertiefung Datenbanksysteme II „Semantik in Datenbanksystemen“

6. Semester

Verantwortlicher: N.N.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übungen (1 SWS) am Rechner

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Voraussetzungen: Modul Programmierung Modul Datenbanken

Lehrinhalte:

- Semantik in Datenbanksystemen
- Kritik am relationalen Modell, aktuelle Trends der Datenbank-Entwicklung
- Konzepte des Datenbankmanagementsystems zur Sicherung der semantischen Integrität in Datenbanksystemen
- Gespeicherte Prozeduren, Triggerprogrammierung,
- Objektorientierung in Datenbanksystemen: strukturelle vs. verhaltensmäßige Objektorientierung
- Objektorientierte Datenmodelle: ODMG
- Objektrelationale Datenmodelle: SQL99
- SQL99: Typsystem, Tabellen und Sichten, Datenzugriff
- SQL2003, SQL2006, SQL2008: Ausblick

Medienformen: Folienpräsentation, Tafelbild, praktische Übungen am Rechner

Leistungsnachweis: Klausur

Modulbezeichnung: „Vertiefung Multimedia- und Kommunikationssysteme“

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heinz-Peter Höller

Kreditpunkte: 10 CP

Voraussetzungen: Modul Programmierung

Kompetenzen

Die Studierenden lernen Methodiken zur Klassifikation, Komponentenauswahl und Entwicklung und Konfigurierung von Rechnernetzwerken und verteilten Systemen.

Fachwissen über grundlegende Techniken und Protokolle von Internetanwendungen, insbesondere Webanwendungen, sowie geeigneter multimedialer Datenformate.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Es werden in Übungen die gelernten Techniken für eine Konzeption und Umsetzung eines Projektes an konkreten Beispielen nachvollzogen und geübt. Im Praktikum zur Konfiguration eines Rechnernetzwerkes wird die Verzahnung von Theorie und Praxis vertieft.

Entwicklung von Webanwendungen, Aufbau, Erweiterung und Pflege von Internetpräsenzen, Auswahl geeigneter Datenformate.

Literaturhinweise, Skripte:

"Technik der IP-Netze" - Badach, A. & Hoffmann, E. Hanser, ISBN 3-446-21501-8

"Virtual Private Networks" - Böhmer, W. Hanser, ISBN 3-446-21532-8

"Cisco 3600 Series - Modular, High-Density Access Routers"

<http://www.cisco.com/univercd/cc/td/doc/pcat/3600.htm>

"EOL: Catalyst 2926 Series - Multilayer Switches"

<http://www.cisco.com/univercd/cc/td/doc/pcat/ca2926.htm>

"TCP/IP Netzwerk-Administration" - Hunt, C.O'Reilly, ISBN 3-89721-110-6

"TCP/IP - Aufbau und Betrieb eines TCP/IP-Netzes" - Washburn, K & Evans, J. Addison-Wesley, ISBN 3-8273-1145-4

Chantelau K, Brothuhn R, "Multimediale Client-Server Systeme", Springer 2009

Wenz, Hauser, Maurice, "Das Website-Handbuch: Programmierung und Design", Markt + Technik 2011

Tanenbaum A S, "Computernetzwerke", Pearson Studium 2003

Krause J, "PHP 5 - Grundlagen und Profiwissen", Carl Hanser 2004

W3C, "HTML 4.01 Specification", <http://www.w3.org/TR/1999/REC-html401-19991224/>

IETF, RFC 2616 "Hypertext Transfer Protocol", <http://tools.ietf.org/html/rfc2616>

Lehrveranstaltung: Vertiefung Multimedia- und Kommunikationssysteme I

Lage im Curriculum: 4. oder 6. Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. Heinz-Peter Höller

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen (3 SWS) und Übung (1 SWS)

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand: Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium/Projekt 60 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Lehrinhalte:

Lokale Netzwerktechnologien, IP-Protokoll und Adressierungsansatz, Router, Switches, Virtuelle LANs, Firewall, VPN, Netzwerkplanung, Netzwerkkonfiguration.

Medienformen: Seminaristische Vorlesung, Powerpoint, Praktische Umsetzung im Labor „Rechnernetze“.

Leistungsnachweis: Schriftliche Ausarbeitung der Netzwerkplanung, praktische Durchführung von Verkabelung und Konfiguration der Komponenten sowie abschließendes Prüfungsgespräch (mündliche Prüfung).

Lehrveranstaltung „Vertiefung Multimedia- und Kommunikationssysteme II“

Lage im Curriculum: 4. oder 6. Semester

Verantwortlicher: Rene Brothuhn

Lehr- und Lernformen: Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS).

Kreditpunkte: 5 CP

Zeitaufwand Kontaktzeit/Präsenzstudium: 60 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden; Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden

Lehrinhalte:

Grundsätzlicher Aufbau von grafischen Bedienoberflächen und zugehöriger Ereignisverarbeitung. Entwicklung von Web-Oberflächen mit HTML/CSS, sowie deren Steuerung mit JavaScript/DOM. Einführung in die Serverprogrammierung mit PHP und Nutzung erweiterter Interaktionsmöglichkeiten mit Ajax.

Grundlagen von Bild, Audio- und Videoinformationen, sowie deren Datenformate und Standards.

Einführung grundlegender Prinzipien und Strukturen von Client/Server-Anwendungen, Parallelverarbeitung, Netzwerkkommunikation und der zugrundeliegenden Protokolle, insbesondere HTTP.

Medienformen: Folien, praktische Vorführung, Rechnerübung

Leistungsnachweis: Klausur, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Modulbezeichnung: „Schlüsselqualifikationen“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Modulverantwortlicher: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Rickes

Kreditpunkte: 3 CP für eine zu wählende Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: keine

Kompetenzen (je nach gewählter Lehrveranstaltung):

Motivation und Selbstmanagement

Die Studierenden kennen Faktoren, die für den Aufbau von Selbstkompetenz wichtig sind. Im Besonderen sind die Teilnehmer zum systematischen Selbstmanagement befähigt.

Selbstmanagement wird hier verstanden als Fähigkeit, die eigene Motivation systematisch zu erhöhen und Handlungsbarrieren erfolgreich zu überwinden. Die Teilnehmer erlangen grundlegende Kenntnisse in den Themen Motivation und Volition. Damit verfügen sie zugleich auch über ein grundlegendes Knowhow für die Motivation anderer Menschen.

Konfliktmanagement

Die Studierenden können grundlegende seelische und zwischenmenschliche Konflikte benennen und verfügen über Ansatzpunkte konstruktiv mit ihnen umzugehen. Durch die Vermittlung psychologischer und sozialpsychologischer Grundlagen zu den Themen Konflikt und Konfliktbewältigung verfügen sie über eine theoretische Basis für das Verständnis individueller und zwischenmenschlicher Auseinandersetzungen. Darüber hinaus sind die Studierenden durch die Lehrveranstaltung in die Lage versetzt, organisatorische bzw. unternehmerische Konflikte zu verstehen, ihre Ursachen und typischen Verläufe zu erkennen sowie entsprechende Handlungsoptionen abzuleiten.

Rhetorik I

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und rhetorische Kenntnisse, die sie als Redner und Verfasser schriftlicher Texte im Studium und späteren Berufsleben befähigt. Durch das zum Einsatz kommende System der ‚Progymnasmata‘ soll außerdem haben sie erste Erfahrungen darin gesammelt, politische, soziale und ethische Probleme in Wort und Schrift zu diskutieren.

Teamarbeit

Teamfähigkeit wird heute fast standardmäßig in jeder Stellenausschreibung gefordert. Ein intensives Auseinandersetzen mit diesem Begriff ist daher unablässig. Die Methode der Erlebnispädagogik ermöglicht das praktische Erproben der geforderten Teamarbeit des späteren Berufslebens. Projekte werden praktisch im Kleinformal durchgespielt: von der Zielfindung über die Planung bis hin zur Durchführung und Evaluation.

Die Lehrveranstaltung zielt deshalb auf die Förderung individueller Lernprozesse und somit eine Erhöhung der Selbstkompetenz ab. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenes Rollen-, Kommunikations- und Kooperationsverhalten innerhalb von Teams zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Veränderung abzuleiten. Zudem erhöhen sich ihre Kompetenzen in der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Die Lehrveranstaltung erhöht auch die Sozialkompetenz der Studierenden. Sie werden befähigt, ihre personalen Kompetenzen in dem sozialen Rahmen eines Teams neu zu betrachten und einer kritischen Bewertung zu unterziehen.

Nachhaltiges Lernen im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz erfordert einen starken praktischen Bezug des Gelernten. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die einzelnen Themen werden diese in Form von kooperativen Spielen und Miniprojekten praktisch erprobt und beobachtet. Anschließend werden die so gemachten Erfahrungen und Beobachten in Form von Reflexionen aufgearbeitet und Rückschlüsse für das spätere Arbeiten in Teams gezogen. Die Studierenden gewinnen somit Erfahrungen, theoretisches Wissen in die Praxis zu transferieren.

Zeitmanagement

Die Studierenden sind befähigt, den Umgang mit dem knappen Faktor Zeit kritisch zu reflektieren und individuelle Strategien für ein effizientes Zeitmanagement zu entwickeln. Sie sind mit Methoden der systematischen Zielplanung, Grundlagen des Zeitmanagements sowie Möglichkeiten und Regeln für die Gestaltung individueller Zeitpläne vertraut.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Softskills aus dem Bereich der Schlüsselqualifikationen stärken heute neben fachlichem Wissen die Beschäftigungschancen in der Berufspraxis. Unternehmen suchen heute gestandene Persönlichkeiten, die Selbstkompetenz in verschiedenen sozialen und kommunikativen Bereichen mitbringen. Die angebotenen Wahlinhalte ermöglichen es den Studierenden Inhalte zu wählen, bei denen sie z.B. noch individuelle Wissensdefizite aufweisen. Der mit dem Lehrangebot verbundene Kompetenzgewinn stärkt insgesamt die Employability.

Literaturhinweise:

Motivation und Selbstmanagement

Kehr, H. M. (2009): Authentisches Selbstmanagement. Übungen zur Steigerung von Motivation und Willensstärke. Weinheim: Beltz.

Kuhl, J. (2009): Lehrbuch der Persönlichkeitspsychologie. Motivation, Emotion und Selbststeuerung. Göttingen: Hogrefe.

Krug, J. S.; Kuhl, U. (2006): Macht, Leistung, Freundschaft. Motive als Erfolgsfaktoren in Wirtschaft, Politik und Spitzensport. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Locke, E. A.; Latham, G. P. (1990): A theory of goal setting & task performance. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

Sokolowski, K. (1993): Emotion und Volition. Eine motivationspsychologische Standortbestimmung. Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie.

Konfliktmanagement

Hugo-Becker, A./ Becker, H. (2004): Psychologisches Konfliktmanagement: Menschenkenntnis, Konfliktfähigkeit, Kooperation, 4., überarb. und erw. Aufl., München: dtv

Berkel, K. (1984): Konfliktforschung und Konfliktbewältigung. Ein organisationspsychologischer Ansatz, Berlin: Duncker & Humblot.

Berkel, K. (2005): Konflikttraining: Konflikte verstehen, analysieren, bewältigen, 8., durchges. Aufl., Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft.

Glasl, F. (2004): Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 8., akt. und erg. Aufl., Bern: Haupt

Glasl, F. (2004): Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte - Übungen - praktische Methoden, 4., bearb. Aufl., Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Rhetorik I

Cicero, M. Tullius (1998): De inventione ; De optimo genere oratorum. Lateinisch-deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Theodor Nüßlein. Düsseldorf: Artemis und Winkler.

Crowley, S./Hawhee, D. (1999): Ancient rhetorics for contemporary students, 2nd ed., Boston: Allyn and Bacon.

D'Angelo, F. J. (2000): Composition in the classical tradition, Boston: Allyn & Bacon.

Kraus, M. (2005): Progymnasmata, Gymnasmata, in: Gert Ueding (Hrsg.), Historisches Wörterbuch der Rhetorik, Tübingen: Niemeyer.

Quintilianus, M. F./Rahn, H. (1995): Ausbildung des Redners. Zwölf Bücher. 3. Aufl., Darmstadt: Wiss. Buchges.

Teamarbeit

Born, M. / Eiselin, S. (1996): Teams – Chancen und Gefahren, Bern: Huber

Gellert, M. (2010): Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams, 4. erw. Aufl., Meezen: Limmer Verlag

König, S. / A. (2005): Outdoor-Teamtrainings. Von der Gruppe zum Hochleistungsteam, 2. überarb. Aufl., Augsburg: Ziel

Zeitmanagement

Becher, S. (2003): Schnell und erfolgreich studieren: Organisation, Zeitmanagement, Arbeitstechniken, 2., überarb. und akt. Aufl., Würzburg: Lexika

Bossong, C. (2000): Effektives Zeitmanagement. Mehr erreichen in weniger Zeit, München: Compact

Grass, B./ Drügg, S. (1998): Der praktische Studienbegleiter. Das ABC des erfolgreichen Wirtschaftsstudiums, Köln: Fortis

Hansen, K. (2001): Zeit- und Selbstmanagement. Handlungsspielräume erkunden. Zeitsouveränität erlangen. In Netzwerken agieren, Berlin: Cornelsen

Koeder, K.-W. (1998): Studienmethodik: Selbstmanagement für Studienanfänger. 3., überarb. und erw. Aufl., München: Vahlen

Metzger, C. (2005): Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen, 7., korr. Aufl., Aarau: Sauerländer

Regenscheidt, U. (1997): Die meisterhafte Zeitvermehrung. Wege zum bewussten Umgang mit der Zeit. Zeitmanagement als Gestaltungschance, Würzburg: Lexika Verlag

Seiwert, L. J. (2003): Mehr Zeit für das Wesentliche: Besseres Zeitmanagement mit der Seiwert-Methode, 9. Aufl., München: Redline

Zimbardo, P. G./Boyd, J. (2009): Die neue Psychologie der Zeit und wie sie Ihr Leben verändern wird. Heidelberg: Spektrum, Akad. Verl.

Lehrveranstaltung: „Motivation und Selbstmanagement“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Rickes

Lehr- und Lernformen:

Blended Learning (2 SWS) – seminaristische Vorlesung mit enger Verbindung zwischen den vermittelten Inhalten und ihrer exemplarischen Vertiefung durch die Studierenden, sowohl im E-Learning-Modul (metacoon) als auch im Präsenzseminar

Kreditpunkte: 3 ECTS

Zeitaufwand: Kontaktzeit Präsenztraining: 10 Stunden; Kontaktzeit E-Learning: 20 Stunden (betreut durch E-Mail, Chat, Forum); Literaturstudium, Seminar- und Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden

Lehrinhalte:

Die Teilnehmer erhalten zunächst eine Einführung in das Kompensationsmodell von Motivation und Volition. Anschließend werden das menschliche Zielsetzungsverhalten sowie Möglichkeiten zur Identifikation und Reduzierung von Zielkonflikten besprochen. Die Studierenden erhalten danach eine theoretische Einführung in die Verhaltensrelevanz grundlegender impliziter Motive, bevor sie Aufschluss über ihre individuelle Motivstruktur erhalten. Anschließend werden Möglichkeiten zum Einschätzen der eigenen Willensstärke sowie Maßnahmen zur systematischen Stärkung von Willensstärke behandelt. Schließlich werden Möglichkeiten zum Erkennen und zum Abbau von Überkontrolle, Möglichkeiten zum Steigern intrinsischer Motivation sowie Methoden zum Überwinden von Handlungsbarrieren diskutiert. Den Abschluss der Lehrveranstaltung bildet eine knappe Einführung in die PSI-Theorie. In diesem Zusammenhang werden vor allem das Phänomen der Handlungs- und Lageorientierung sowie das Problem der Prokrastination besprochen.

Medienformen:

Interaktive WWW-Plattform mit Texten, Videos und interaktiven Testaufgaben

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: „Konfliktmanagement“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Rickes

Lehr- und Lernformen:

E-Learning (2 SWS) – reine E-Learning-Veranstaltung mit enger Verzahnung von theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung durch interaktive Übungsaufgaben

Kreditpunkte: 3 ECTS

Zeitaufwand: Kontaktzeit Präsenztraining: 10 Stunden; Kontaktzeit E-Learning: 20 Stunden (betreut durch E-Mail, Chat, Forum); Literaturstudium, Seminar- und Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden

Lehrinhalte:

Zunächst erfolgen in der Lehrveranstaltung eine Klärung des Konfliktbegriffs sowie eine Abgrenzung verschiedener Konfliktarten. Daran anschließend werden theoretische Ansätze zur Konfliktentstehung behandelt. Diese umfassen personen- und strukturzentrierte sowie integrative Ansätze. Weiter werden theoretische Ansätze zum Konfliktverlauf besprochen, die sich einerseits auf konfliktbezogene und andererseits auf konfliktübergreifende Konfliktfolgen beziehen. Nach einem Zwischenfazit zum Theorieteil werden zunächst praktische Möglichkeiten zur Vermeidung von Konflikten in Unternehmen behandelt. Diese Möglichkeiten beziehen sich auf die Vermeidung von Beurteilungs-, Bewertungs-, Verteilungs- und Beziehungskonflikten. Daran anschließend werden mögliche Maßnahmen zur Verringerung des Wettbewerbsverhaltens in Organisationen behandelt, die ebenfalls der Konfliktprävention dienen. In einem weiteren Teil der Lehrveranstaltung werden grundsätzliche Möglichkeiten zur Lösung manifester Konflikte besprochen. Abgeschlossen wird die Lehrveranstaltung schließlich mit der Behandlung spezieller Konfliktmanagementkonzepte. Dazu gehören das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg, das Strukturkonzept der Konfliktlösung nach Gordon sowie die Strategiemodelle der Konfliktbehandlung nach Glasl.

Medienformen:

interaktive WWW-Plattform mit Texten und Videos sowie interaktiven Übungsaufgaben

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrveranstaltung: „Rhetorik I“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Rickes

Lehr- und Lernformen:

Blended Learning (2 SWS) – seminaristische Vorlesung mit enger Verbindung zwischen den vermittelten Inhalten und ihrer exemplarischen Vertiefung durch die Studierenden, sowohl im E-Learning-Modul (metacoon) als auch im Präsenzseminar

Kreditpunkte: 3 ECTS

Zeitaufwand: Kontaktzeit Präsenztraining: 10 Stunden; Kontaktzeit E-Learning: 20 Stunden (betreut durch E-Mail, Chat, Forum); Literaturstudium, Seminar- und Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden

Lehrinhalte:

Grundlage der Lehrveranstaltung bildet ein in der Antike entwickeltes und im 5. Jahrhundert durch Aphthonius kanonisiertes System rhetorischer Vorübungen – die sogenannten Progymnasmata. Die Progymnasmata stellen eine wirksame Sequenz rhetorischer Vorübungen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad dar. Sie führen die Studierenden schrittweise von einfachen zu komplexen, von konkreten zu abstrakten Texten. Sie ermöglichen ein genuin rhetorisches Verständnis des Auffindens und Anordnens von Argumenten. Die Progymnasmata isolieren einzelne Bestandteile und Formelemente aus vollständigen Reden und erlauben so ihre separate Aneignung. Gleichzeitig bilden Sie die Brücke zur fortgeschrittenen Rhetorikausbildung. Gegenstand der Lehrveranstaltung ‚Rhetorik I‘ sind die ersten 7 von insgesamt 14 Übungsformen des Aphthonius-Kanons. Die Lehrveranstaltung ‚Rhetorik II‘ (im Aufbau) schließt mit den Übungen 8 bis 14 an.

Medienformen:

interaktive WWW-Plattform mit Texten und Videos, Videoaufnahmen in den Präsenzveranstaltungen

Leistungsnachweis: Benotung von nach Anleitung vorbereiteten Reden

Lehrveranstaltung: „Teamarbeit“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Rickes

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltung (2 SWS) - seminaristische Vorlesung mit enger Verbindung zwischen den vermittelten Inhalten und ihrer exemplarischen Vertiefung durch die Studierenden im Rahmen praktischer Teamübungen

Kreditpunkte: 3 ECTS

Zeitaufwand: Kontaktzeit Präsenztraining: 10 Stunden; Kontaktzeit E-Learning: 20 Stunden (betreut durch E-Mail, Chat, Forum); Literaturstudium, Seminar- und Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden

Lehrinhalte:

Zunächst werden Begriffe wie „Team“ und „Teamfähigkeit“ geklärt und kritisch hinterfragt. Was sind die Vor- und Nachteile der Arbeit in einem Team? Und was verbirgt sich hinter dem ständig geforderten Begriff der „Teamfähigkeit“? Die daraus erarbeiteten Themen werden im Folgenden theoretisch betrachtet und praktisch ausprobiert:

1. Kooperation: Welche Bedingungen muss ein Unternehmen schaffen, damit Kooperation überhaupt möglich ist? Wie koordiniert und delegiert man selbst Aufgaben am effektivsten?
2. Kommunikation und Feedback: Was ist Kommunikation eigentlich? Wie gestaltet man eine funktionierende Kommunikationskultur in Teams? Wie gibt man konstruktives Feedback?
3. Rollen in Teams: Welche Rollen gibt es in Teams und welchen Zweck erfüllen diese? Welche Chancen und Gefahren bringen die einzelnen Rollen mit sich? Was muss man bei der Leitung von Teams beachten?
4. Dynamik in Teams: Wie entwickelt sich eine Gruppe von Menschen zu einem effektiv arbeitenden Team? Welche Entwicklungsstufen gibt es bei diesem Prozess?
5. Konflikte in Teams: Welche Konflikte sind typisch innerhalb der Teamarbeit? Wie können auftretende Konflikte gelöst oder sogar konstruktiv genutzt werden?

Schließlich werden diese Themen noch einmal ganz praktisch zusammengefasst. Mithilfe des erworbenen Wissens und der gewonnenen Erfahrungen wird das Team der Seminarteilnehmer in jeder Lehrveranstaltung vor eine herausfordernde Aufgabe gestellt, die nur mithilfe einer gelungenen Teamarbeit gelöst werden kann.

Medienformen: kein Medieneinsatz

Leistungsnachweis: Benotung vorbereiteter Referate

Lehrveranstaltung: „Zeitmanagement“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Verantwortlicher: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Rickes

Lehr- und Lernformen:

Blended Learning (2 SWS) - Seminaristische Vorlesung mit enger Verbindung zwischen den vermittelten Inhalten und ihrer exemplarischen Vertiefung durch die Studierenden, sowohl im E-Learning-Modul (Level-Q) als auch im Präsenztraining

Kreditpunkte: 3 ECTS

Zeitaufwand: Kontaktzeit Präsenztraining: 10 Stunden; Kontaktzeit E-Learning: 20 Stunden (betreut durch E-Mail, Chat, Forum); Literaturstudium, Seminar- und Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden

Lehrinhalte:

Inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung bilden die Bestandsaufnahme des bisherigen individuellen Zeitmanagements, die systematische Zielplanung sowie Grundlagen zum Zeitmanagement. Zur Gewährleistung eines starken Realitätsbezugs orientieren sich alle Inhalte am bisherigen und weiteren Verlauf des Studiums. Das Thema Bestandsaufnahme dient dazu, den bisherigen Verlauf des Studiums kritisch zu reflektieren. Der zweite Schwerpunkt behandelt die Bedeutung von Zielen/Zielebenen, die systematische Zielplanung, Kriterien für gute Zielformulierungen sowie die Erstellung eines individuellen Zielkataloges. Der dritte Schwerpunkt beinhaltet schließlich die Analyse der individuellen Leistungsfähigkeit, den Umgang mit Zeitdieben, die Themen Konzentration und Pausenplanung, das Setzen von Prioritäten, die systematische Zeitplanung und das Thema Arbeitsplatzgestaltung.

Medienformen:

WWW-Plattform mit Texten sowie interaktiven Analyse- und Planungswerkzeugen mit individuellem Feedback

Leistungsnachweis: Benotung vorbereiteter Referate

Modulbezeichnung „Praxismodul“

Lage im Curriculum: 5. Semester

Modulverantwortlicher: Betreuer des Praxismoduls

Kreditpunkte: 20 CP

Voraussetzungen: Erster Studienabschnitt, Anerkennung des Praktikumsthemas durch den Betreuer

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Praktikum individuelle Fachkenntnisse aus dem jeweils anstehenden Aufgabenfeld. Thematisch sollte die, im Studium erworbene Fachkompetenz, durch konkrete betriebliche Tätigkeiten gefestigt und erweitert werden.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz im betrieblichen Team zu arbeiten. Dabei erlangen sie die Fähigkeit eigene Ideen in Gruppen zu kommunizieren und nach Möglichkeit durchzusetzen.

Einbindung in die Berufsvorbereitung:

Praxiserfahrungen erhöhen die Chance für einen nahtlosen Übergang ins Berufsleben

Anwendung von gelernten Inhalten und Gewinnung von Erfahrung in der Unternehmenspraxis

Literaturhinweise: je nach Betreuer unterschiedlich

Seminar zum Praktikum

Verantwortlicher: Betreuer des Praxismoduls

Zeitaufwand: Praxisphase/Präsenzstudium Unternehmen 525 Stunden; Kontaktzeit/Präsenzstudium Hochschule 30 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden

Lehrinhalte:

Die Studierenden sollen entsprechend ihrer zukünftigen Ausrichtung an Aufgaben mitarbeiten und Teilaufgaben selbstverantwortlich ausführen, deren Schwierigkeitsgrad dem Ausbildungsstand und den späteren Anforderungen an Bachelor IT-Service-Management angemessen ist.

Auseinandersetzung mit dem Unternehmen, dessen Kunden, den Aufgaben der Praxisstelle und den Bezügen untereinander sowie den konkreten Problemlösungen vor Ort.

Bearbeitung von praktischen Problemlagen und Aufgaben.

Planung und Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung.

Diskussion von erarbeiteten Lösungsansätzen für konkrete praxisbezogene Problemstellungen unter Einbeziehung von Wissensbezügen, beispielsweise zu Vorlesungen.

Medienformen: je nach Betreuer unterschiedlich

Leistungsnachweis: Schriftliche Ausarbeitung

Modulbezeichnung „Bachelorarbeit“

Lage im Curriculum: 6. Semester

Modul: Pflichtmodul

Modulverantwortlicher: Betreuer der Bachelorarbeit

Kreditpunkte: 12 CP

Voraussetzungen: Erster Studienabschnitt, Anerkennung des Bachelorthemas durch den Betreuer

Zeitaufwand: Kontaktzeit Hochschule 10 Stunden ; Selbststudium: 350 Stunden

Kompetenzen

In der Bachelorarbeit soll der Studierende zeigen, dass die während des Studiums erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden können.

Dazu wird eine projektartige Aufgabe unter Einsatz von ingenieurmäßigen Methoden bearbeitet.

Der betreuende Professor begleitet die Studierenden während der Bachelorarbeit und leitet sie zum wissenschaftlichen Arbeiten an. Die Arbeit schließt mit einer schriftlichen Ausarbeitung und einem Vortrag ab.

Einbindung in die Berufsvorbereitung

Selbständige Erarbeitung von Lösungsansätzen für praxisnahe Problemstellungen

Literaturhinweise: je nach Betreuer unterschiedlich

Lehr- und Lernformen:

Selbständiges Erarbeiten einer schriftlichen Ausarbeitung zu einer mit dem Betreuer abgestimmten Themenstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist

Lehrinhalte im Rahmen der Betreuung:

Herangehensweise an eine wissenschaftliche Problemstellung. Strukturierung und Eingrenzung eines Themas. Aufbau einer Gliederung. Unterstützung bei der fachlichen Lösungsfindung. Vermittlung von formalen und weiteren Kriterien für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Hinweise für die Gestaltung der Präsentation und Verteidigung der Inhalte im Rahmen des Kolloquiums.

Leistungsnachweis:

Bewertung der wissenschaftlichen Arbeit und des Kolloquiums (20 Minuten) durch zwei Prüfer